Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **97 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Zoo Zürich

Gratiseintritt für Lehrer zur Vorbereitung des klassenweisen Zoobesuchs

Ab April 1982 können Lehrer, gegen Vorweisen eines Ausweises, welcher den Lehrerberuf bestätigt, an Werktagen den Zoologischen Garten Zürich unentgeltlich besuchen (an Sonn- und Feiertagen normaler Eintrittspreis). Dieser Entscheid wurde gefällt in der Absicht, den Lehrkräften die Möglichkeit zu geben, den Besuch des Zoos mit ihren Klassen vorzubereiten.

Dr. I. Rieger, Zoolehrer

Obligatorische Turnprüfung der Oberstufe der Volksschule 1982/83

Für die Turnprüfung 1982/83 gelten dieselben Ausführungsbestimmungen wie im letzten Schuljahr.

Pflichtig sind wie bisher alle Knaben und Mädchen der zweiten Klassen der Oberstufe sowie diejenigen der ersten Klassen der Oberstufe, die ihr letztes Schuljahr absolvieren. Normalerweise fällt die Prüfung ins 14. Altersjahr. Für jüngere und ältere Schüler gelten die gleichen Anforderungen. Die Prüfung betrifft auch Ausländer.

Bei der Aufteilung der Prüfung hat der Organisator beide Prüfungsdaten festzulegen, wobei die Geräteprüfung bis spätestens Mitte Februar 1983 angesetzt werden soll. Diese muss von allen pflichtigen Schülerinnen und Schülern eines Prüfungsortes gesamthaft absolviert und von einheitlichen Kampfrichterteams abgenommen werden. Der Eintrag der Leistungen erfolgt auf den gleichen Leistungsblättern, die beim Leichtathletikwettkampf verwendet werden.

Prüfungsprogramm

Knaben	*Mädchen*
1. *Ausdauer*	
— Geländelauf 2000 m	— Geländelauf 1200 m
2. *Kraft/Schnelligkeit*	
– Schnellauf 80 m	— Schnellauf 80 m
– Weitsprung	— Weitsprung
– Hochsprung	— Hochsprung
– Weitwurf mit Schlagball (80 g)	— Weitwurf mit Schlagball (80 g)
– Klettern 5 m	
3. *Bewegungsfertigkeit*	
– eine Geräteübung: Reck oder Barren	— *zwei* Geräteübungen nach Wahl: am Reck, am Stufenbarren, an den Schaukelringen oder im Bodenturnen

Hinweis zur Bewertung der Geräteübungen: Nur ganz vorzügliche Darbietungen sollen mit der Maximalpunktzahl bewertet werden!

Anforderungen und Leistungsabzeichen

Prüfung erfüllt	60 Punkte
Leistungsabzeichen Gold	130 und mehr Punkte
Leistungsabzeichen Silber	125—129 Punkte
Leistungsabzeichen Bronze	115—124 Punkte

Die Organisatoren der Prüfungen senden die Original-Prüfungsblätter (keine Fotokopien) der Abzeichenberechtigten unmittelbar nach der Prüfung, spätestens aber am *1. März 1983,* an Walter Bolli, Trottenwiesenstrasse 10, 8404 Winterthur, der die Resultate überprüft und die Abzeichen samt den Prüfungsblättern zustellt.

Kantonale Meisterschaft

Die besten Absolventen und Absolventinnen der obligatorischen Turnprüfung werden zu einem Schlusswettkampf eingeladen. Diese kantonale Meisterschaft findet am Samstagnachmittag, dem 18. September 1982, auf den Anlagen der Kantonsschule Winterthur statt.

Der Wettkampf wird wie in den letzten Jahren in *zwei Kategorien* durchgeführt:

— *Kategorie A:*
Vollständiger Wettkampf in allen 7 Disziplinen.
Teilnahmeberechtigt ist, wer das goldene oder das silberne Abzeichen erworben hat.

— *Kategorie B:*
Leichtathletikwettkampf (ohne Geräteübungen).
Teilnahmeberechtigt sind Knaben, die in den 6 leichtathletischen Disziplinen 110 Punkte, und Mädchen, die in den 5 leichtathletischen Disziplinen 90 Punkte erreicht haben.

Uebungen und Wertungen sind dieselben wie an der obligatorischen Turnprüfung. Die Anmeldungen haben bis 11. September 1982 mit dem offiziellen Anmeldeformular OT9 an Martin Weber, Turnlehrer, Alte Landstrasse 60, 8803 Rüschlikon, zu erfolgen. Angabe der Kategorie (A: mit Gerät/B: ohne Gerät) nicht vergessen!

Leistungsprüfungen J+S

Die Resultate der obligatorischen Turnprüfung dürfen nicht gleichzeitig als J+S-Leistungsprüfung für 14jährige gewertet werden. Hingegen wird empfohlen, für die Schüler und Schülerinnen der 3. Klassen eine J+S-Prüfung für 15jährige durchzuführen (z. B. Knaben Fitness, Mädchen Leichtathletik).

Ueber die Durchführung von J+S-Leistungsprüfungen gibt das Kantonale Amt für Jugend und Sport, Schaffhauserstrasse 315, 8090 Zürich, Auskunft, welches auch die J+S-Hefte sowie die Einklebeblätter der Schulpflegen (in Zürich und Winterthur den Schulämtern) jeweils im August in der nötigen Anzahl zustellt.

Administratives

Die Organisatoren besorgen wie bisher die Zusammenstellung der Ergebnisse auf Formular OT5 (für Knaben) bzw. OT6 (für Mädchen). Es ist Aufgabe der Prüfungsexperten, die Leistungsergebnisse nach Disziplinen zusammenzustellen.

Ablieferungstermin

Die Organisatoren stellen die ausgefüllten Formulare «Ergebnisse . . .» zusammen mit den Prüfungsblättern nach Abschluss der Nachprüfungen, spätestens aber bis *1. März 1983,* den Prüfungsexperten zu.

Formulare und Bezugsquellen

OT1 Prüfungsblätter weiss (für Knaben)
OT2 Prüfungsblätter gelb (für Mädchen)
OT3 Skizzenblätter zu den Geräteübungen weiss (für Knaben)
OT4 Skizzenblätter zu den Geräteübungen gelb (für Mädchen)
OT5 Ergebnisse der oblig. Turnprüfung 1. Teil weiss (für Knaben)
OT6 Ergebnisse der oblig. Turnprüfung 1. Teil gelb (für Mädchen)
OT8 Wegleitung für die Durchführung der oblig. Turnprüfung beige
OT9 Anmeldung für die kant. Meisterschaft weiss für (Kn + Md)

Die Formulare können beim Kantonalen Lehrmittelverlag, Räffelstrasse 32, 8045 Zürich bezogen werden. Damit die Formulare für jeden Prüfungsort *gesamthaft* bestellt werden, stellt die Erziehungsdirektion allen Organisatoren der Turnprüfung 1982/83, zusammen mit den übrigen Unterlagen (Prüfungsplan usw.) auch einen entsprechenden Bestellschein zu.

Bitte mit den Formularen sparsam umgehen und keine Vorräte anlegen!

Allgemeines

Die Turnprüfungen können ihren Zweck im Rahmen der körperlichen Ertüchtigung der Schuljugend nur erfüllen, wenn sie sorgfältig und frühzeitig vorbereitet werden. Die Schulpflegen werden gebeten, dem Turnen und den Turnprüfungen im speziellen ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Erziehungsdirektion

Französischunterricht an der Mittelstufe der Primarschule (FU/PS). Zeitplan

A. Bisheriger Versuchsverlauf

Seit Herbst 1968 werden an der Mittelstufe der Primarschule Versuche mit Französischunterricht unter Aenderung verschiedener Versuchselemente durchgeführt. Am 19. April 1977 beschloss der Erziehungsrat, den FU/PS nicht mehr im Herbst der 4. Klasse, sondern am Anfang der 5. Klasse beginnen zu lassen. Als erstes Lehrmittel diente «Bonjour Line, das heute nur noch vereinzelt benützt wird. Zur Zeit werden die beiden Lehrmittel «Le Hérisson» und «C'est pour toi» erprobt.

Im Schuljahr 1981/82 sind 110 5. und 6. Klassen am Versuch FU/PS beteiligt, wovon 17 Klassen zwei neue Stundentafelvarianten erproben. Ab Schuljahr 1982/83 haben sämtliche Französischklassen die neuen Stundentafelmodelle in den Versuch einzubeziehen.

B. Materielle Voraussetzungen für die Aufstellung eines Zeitplans

Von der Lehrerschaft wurde wiederholt betont, zum FU/PS könne erst grundsätzlich Stellung genommen werden, wenn folgende Grundlagen bekannt seien:

Lehrplan — Lehrmittel — Stundentafel — Ausbildung — Fortbildung

1. Der Entwurf des *Lehrplans* FU/PS wird im Planungsstab weiterbearbeitet und wird Ende 1982 vorliegen.

2. Die beiden neuen *Lehrmittel* «Le Hérisson» und «C'est pour toi» werden bis zur Begutachtung und Vernehmlassung erprobt sein.

3. Die beiden *Stundentafelmodelle,* vom Erziehungsrat am 27. Januar 1981 zur Erprobung freigegeben, werden ebenfalls eine angemessene Versuchszeit durchlaufen können.

4. Für die *Ausbildung* der zukünftigen Primarlehrer liegen die Lehrplanentwürfe vor.

5. Das Konzept für die *Fortbildung* im Amte stehender Lehrer und des Kaders kann rechtzeitig, d. h. auf die Begutachtung und Vernehmlassung hin, bereitgestellt werden.

C. **Zeitliche Gegebenheiten**

Begutachtungs- und Vernehmlassungstermin sind insbesondere von folgenden zeitlichen Voraussetzungen abhängig:

1. In der ersten Hälfte 1983 sind der EDK-OST die Berichte der kantonalen Arbeitsgruppen einzureichen, worauf das Vorgehen in der Region festgelegt wird.

2. Die Einführung der Neuen Mathematik auf der Mittelstufe der Primarschule soll abgeschlossen sein. Ab Schuljahr 1985/86 ist «Wege zur Mathematik 6» provisorisch-obligatorisches Lehrmittel, womit diese Forderung erfüllt sein wird.

D. **Erwägungen**

Die unter B und C aufgeführten Voraussetzungen ermöglichen dem Erziehungsrat, im ersten Quartal 1984 die Begutachtung und Vernehmlassung über den FU/PS anzuordnen.

Dieses Geschäft wird von den zur Begutachtung und Vernehmlassung Eingeladenen zeitraubende Arbeiten erfordern, insbesondere das Bereitstellen von Entscheidungsgrundlagen, die Information und das Aufstellen von Thesen. Die Begutachtungskapitel sollten daher erst ein Jahr nach der Anordnung der Begutachtung stattfinden, also im März 1985. Die Berichterstattung über die Begutachtung und Vernehmlassung kann auf Ende Juni 1985 angeordnet werden.

Der Erziehungsrat beschliesst:

1. Der vom Planungsstab FU/PS vorgelegte Zeitplan wird genehmigt.

2. Die Erziehungsdirektion wird eingeladen, dem Erziehungsrat bis spätestens Mitte Februar 1984 die Vorlage betreffend Begutachtung und Vernehmlassung über den FU/PS einzureichen.

3. Den Entscheid über den FU/PS wird der Erziehungsrat frühestens Ende 1985 fällen können.

Zürich, 18. Februar 1982
Die Erziehungsdirektion

Kalenderjahre	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987
EDK-Ost	Berichte der kant. Arbeitsgruppen						
Mathematik	Einführungskurse				letzte 6. Klassen nach altem Buch		
Le Hérisson	Manuskriptabgabe: Definitive Fassung		Weiterführung des Versuchs			Bei positivem Entscheid: Druck der 1. Auflage	
C'est pour toi	Manuskriptabgabe: Definitive Fassung		mit den definitiven Fassungen			Bei positivem Entscheid: Druck der 1. Auflage	
Lehrplan	Ausarbeitung	Planungsstab					
Stundentafeln	Teilerprobung	Erprobung durch alle Klassen	Bericht				
Lehrerbildung	Modelle für 2- bzw. 4semestr. Ausbildung					Bei positivem Entscheid: mit Französisch	
Lehrerfortbildung	Ausarbeitung des Ausbildungskonzepts für die amtierenden Mittelstufenlehrer und für das Kader					Bei positivem Entscheid: Kursvorbereitung und Kurse	
Kapitel / Synode				Vernehmlassung	März Kap. Begutachtung 30.6. Bericht		
Erziehungsdirektion	Alle Unterlagen zur Verfügung				an die Erziehungsdirektion		
Erziehungsrat			Beschluss betreffend Begutachtung und Vernehmlassung			Entscheid frühestens Ende 1985	
Regierungsrat / Gemeinden						Voranschlag bei positivem Entscheid	

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Baer Roland	1950	Dübendorf
Barrer Christiane	1951	Männedorf
Bärtschi-Baumann Sylvia	1952	Winterthur-Töss
Berchtold-Hintermann Erika	1949	Zürich-Waidberg
Bertschinger-Surbeck Hanna	1951	Hinwil
Bosshart Siegfried	1955	Zürich-Glattal
Brunner Marianne	1952	Winterthur-Wülflingen
Casparis Annagret	1919	Erlenbach
Dudli Max	1933	Kappel a. A.
Egli-Klingler Ursula	1950	Winterthur-Töss
Eigenmann Albert	1917	Zürich-Limmattal
Florjancic Christina	1954	Nürensdorf
Friedinger-Widmer Anne	1947	Zürich-Glattal
Gallmann Theodor	1927	Pfäffikon
Gardin Ornella	1954	Regensdorf
Gehrig-Weilenmann Ruth	1953	Dürnten
Geissmann-Suter Kathrin	1949	Hombrechtikon
Gisel-Wettstein Edith	1953	Bassersdorf
Godenzi Daniela	1955	Buchs
Grimm-Fischli Susan	1954	Zürich-Glattal
Guntli-Koch Elsbeth	1953	Dübendorf
Gut Ueli	1954	Egg
Hauser Eugen	1941	Weiach
Hilpertshauser-Jäggi Christine	1951	Zürich-Limmattal
Hiltebrand Theres	1956	Dürnten
Honkela-Aeschlimann Christine	1948	Schlieren
Huber Esther	1920	Pfäffikon
Jebnoun-Colombi Liliane	1954	Gossau
Jeck Richard	1917	Zürich-Uto
Kälin Max	1945	Wetzikon
Keller Kurt	1917	Zürich-Uto
Keller Rudolf	1953	Winterthur-Wülflingen
Kessler-Heeb Agnes	1943	Zürich-Limmattal
Kielholz Regine	1949	Wetzikon
Knecht-Imobersteg Erna	1945	Küsnacht
Kummer Hans	1916	Oberrieden
Lässer-Bruggmann Esther	1955	Dietikon
Laubenberger Alice	1919	Dübendorf
Matthaei-Gagliardi Marisa	1954	Zollikon
Meyer Alfred	1916	Wädenswil

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Meyer-Brändli Elsbeth	1955	Richterswil
Mom Karin	1955	Winterthur-Altstadt
Muff Manuela	1957	Dänikon-Hüttikon
Peter Vroni	1949	Dällikon
Pfenninger Hermann	1917	Bülach
Ragaz Hans-Jakob	1953	Wädenswil
Reimann Rolf	1949	Wangen
Rüegg Heinz	1952	Stäfa
Schafflützel Christoph	1951	Zürich-Limmattal
Schäubli-Müller Regula	1955	Herrliberg
Schaumann Gabriele	1955	Dietikon
Schlecht-Ehrismann Margrit	1919	Zürich-Glattal
Schmid Margrit	1949	Zürich-Zürichberg
Schmid Werner	1949	Regensdorf
Schneider-Müller Anita	1953	Hombrechtikon
Schütz-Rutishauser Yvonne	1956	Dällikon
Seiz Marianne	1945	Adlikon
Siegfried Annemarie	1920	Bülach
Siegrist Eduard	1940	Uitikon
Sigrist Maja	1952	Bassersdorf
Simmen Vera	1955	Bülach
Spörri Elisabeth	1953	Niederhasli
Suter Werner	1945	Elsau
Stürm-Schatz Linde	1943	Hinwil
Tanner-Brugger Johanna	1945	Zürich-Waidberg
Thurneysen-Zuber Regina	1949	Wettswil a. A.
Tobler-Schaufelberger Doris	1955	Hombrechtikon
Unternährer Alfons	1945	Oetwil-Geroldswil
Vontobel-Kieser Verena	1948	Erlenbach
Wachter Charlotte	1926	Bassersdorf
Walder Hans	1917	Wetzikon
Wegmüller Rosmarie	1920	Zürich-Limmattal
Werffeli Ernst	1916	Zürich-Zürichberg
Wirth Christoph	1932	Fällanden
Würgler Gérard	1954	Oberwinterthur
Zehnder Ernst	1917	Winterthur-Veltheim
Zimmerli-Müller Verena E.	1946	Winterthur-Wülflingen
Zimmermann Ernst	1917	Zürich-Zürichberg
Zinsli Karl	1955	Wädenswil
Zweidler Irene	1955	Dübendorf
Reallehrer		
Filus Adreas	1945	Illnau
Greuter Hans	1951	Volketswil
Gross Gion-Pitschen	1954	Dietikon
Hauri-Kraut Irene	1952	Zürich-Glattal
Heller Werner	1943	Rüti
Henle Theo	1945	Oetwil a. S.

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Höhener Alfred	1942	Otelfingen
Huber Walter	1945	Volketswil
Jetzer Arthur	1947	Fällanden
Kilchsperger Christoph	1952	Egg
Langthim Kurt	1951	Oberwinterthur
Liebmann-Fässler Verena	1946	Seuzach
Müller René	1949	Wetzikon
Stäuble Patricie	1951	Rümlang
Stocker Hans	1916	Wädenswil
Studer Alfred	1917	Zürich-Limmattal
Ulrich Christian	1945	Rorbas-Freienstein
Wegmann Oskar	1917	Feuerthalen
Wyser Cécile	1919	Zürich-Uto
Sekundarlehrer		
Bachmann Kurt	1916	Embrach
Eschmann Alfred	1935	Wetzikon
Fritschi Marlise	1920	Zürich-Schwamendingen
Fuhrer Hans Rudolf	1941	Uitikon
Hertner Alfred	1916	Eglisau
Hüppi Kurt	1949	Bülach
Katz Otto	1921	Uster
Klauser Hans	1917	Zürich-Glattal
Meier Stefan	1953	Rümlang
Meisterhans Willi	1917	Illnau
Roth Rudolf	1945	Opfikon
Samter Raymond	1948	Rümlang
Stammbach Hans Jörg	1944	Elsau-Schlatt
Dr. Stehli Walter	1917	Kilchberg
Weber Karl	1917	Winterthur-Seen
Winkler Jakob	1916	Zürich-Waidberg
Handarbeitslehrerinnen		
Aeschlimann-Berchtold Ruth	1954	Dällikon
Blaser-Spühler Doris	1954	Steinmaur
Bloch Brigitte	1955	Winterthur-Mattenbach
Bodmer-Strickler Verena	1929	Brütten
Ehrismann Margrit	1920	Zürich-Schwamendingen
von Escher-Hahn Ruth	1953	Langnau
Flückiger-Strub Elisabeth	1956	Rorbas-Freienstein
Gerber-Grob Marianne	1955	Otelfingen
Greuter-Müller Rosa	1919	Kilchberg
Gross-Haab Elisabeth	1951	Aesch
Halama Edith	1943	Zürich-Limmattal
Kündig-Wettstein Klara	1923	Bauma
Lang-Kübler Sylvia	1926	Flaach
Luginbühl-Widmer Lore	1955	Dübendorf
Nägeli Barbara	1957	Flaach

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Neff Ruth	1950	Rafz
Rickenbach-Bertschi Elsbeth	1941	Henggart
Schärer-Müller Iris	1935	Dänikon-Hüttikon
Schatt-Baumann Marlis	1953	Birmensdorf
Thalmann Marlise	1952	Dübendorf
Thalmann Nelly	1952	Zumikon
Traxler Maria	1945	Winterthur-Stadt
Vogel Margrit	1952	Dübendorf
Walder Regula	1954	Dübendorf
Wegmann Dorothee	1956	Nänikon-Greifensee
Winkler-Bühler Margrit	1932	Aeugst
Zollinger-Hürlimann Elsy	1946	Thalwil

Hinschiede

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
Primarlehrer			
Eicher-Ammann Susy	1936	9. 1. 1982	Dietikon
Kraus René	1937	12. 1. 1982	Wald
Handarbeitslehrerin			
Boss-Frei Margrit	1928	7. 2. 1982	Wangen-Brüttisellen

Mittelschulen

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Realgymnasium

Professortitel. Dieter Späni, Dipl. Math. ETH, Prorektor, geboren 29. Januar 1944, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, wird auf Beginn des Sommersemester 1982 der Titel eines Professors verliehen.

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium

Rücktritt. Ernst Faesi, geboren 17. September 1917, von Zürich, Hauptlehrer für Zeichnen, wird auf 15. Oktober 1982 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Hohe Promenade Zürich

Professortitel. Dr. Xaver Stalder, geboren 23. Juni 1937, Hauptlehrer für Deutsch und Latein, wird auf Beginn des Sommersemesters 1982 der Titel eines Professors verliehen.

Kantonsschule Freudenberg Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Hans ten Doornkaat, geboren 13. April 1917, von Pagig GR, Hauptlehrer für Religion wird auf 30. April 1982 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen.

Wahl von Dr. Maurus Hirschle, geboren 16. November 1946, von St. Peterzell SG, Hauptlehrer für Latein an der Kantonsschule Limmattal, zum Hauptlehrer für Alte Sprachen, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1982.

Kantonsschule Enge Zürich

Professortitel. Robert Leidenix, Dipl. Phys. ETH, geboren 6. Dezember 1927, Hauptlehrer für Physik und Mathematik, wird auf Beginn des Sommersemesters 1982 der Titel eines Professors verliehen.

Schaffung einer Lehrstelle. Es wird auf Beginn des Sommersemesters 1982 eine Lehrstelle für Turnen geschaffen.

Wahl von Verena Rufener, Dipl. Eidg. Turn- und Sportlehrerin, geboren 15. November 1955, von Zürich und Sigriswil BE, zur Hauptlehrerin für Turnen mit reduziertem Pensum, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1982.

Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Wahl von Peter Lindegger, lic. phil., geboren 29. März 1933, von Oberentfelden AG, zum Hauptlehrer für Alte Sprachen, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1982.

Kantonsschule Zürcher Unterland

Wahl von Dr. Hans Keller, geboren 22. Mai 1946, von Andwil SG, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, zum Prorektor, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1982.

Wahl von Dr. Jakob Spälti, geboren 7. Mai 1946, von Netstal GL, zum Hauptlehrer für Deutsch, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1982.

Unterseminar Küsnacht

Professortitel. Dr. Robert Gsell, dipl. natw., Vizedirektor, geboren 29. September 1942, Hauptlehrer für Biologie und Chemie, wird auf Beginn des Sommersemesters 1982 der Titel eines Professors verliehen.

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Wahl von Dr. Hannes Kopp, geboren 28. März 1936, von Mosnang SG, Hauptlehrer für Pädagogik und Psychologie an der Kantonsschule Riesbach Zürich, zum Hauptlehrer für Pädagogik und Psychologie in Verbindung mit Allgemeiner Didaktik, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1982/83.

Universität

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Hans Nef, geboren 1911, von Herisau AR, Ordinarius für Rechtsphilosophie, Staats- und Verwaltungsrecht, wird auf den 15. April 1982 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Medizinische Fakultät

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Heinrich Langemann, geboren 1916, von Zürich, Extraordinarius ad personam für Pharmakologie, wird auf den 15. April 1982 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Erik Steinmann, geboren 1911, von St. Gallen, Privatdozent für das Gebiet der Otorhinolaryngologie, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt als Privatdozent auf Ende des Wintersemesters 1981/82 gestattet.

Philosophische Fakultät I

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Emil Maurer, geboren 1917, von Brunnadern SG, Ordinarius für Kunstgeschichte der Neuzeit, wird auf den 15. April 1982 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Otto Woodtli, geboren 1916, von Oftringen AG, Extraordinarius für Allgemeine Didaktik des Mittelschulunterrichts und für Geschichte des höheren Unterrichtswesens, wird auf den 15. April 1982 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Beatrice Wehrli, geboren 24. August 1942, von Eschikofen TG, erhält auf Beginn des Sommersemesters 1982 die Venia legendi für das Gebiet der Neueren deutschen Literatur.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Februar 1982 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Rechtswissenschaft	
Diezi Alfred, von Zürich und Berlingen TG, in Samstagern	«Versicherbarkeit der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit. Untersuchung der Verantwortlichkeit von Verwaltungsrat und Geschäftsführung und ihrer Versicherbarkeit unter Berücksichtigung der Verhältnisse in den USA»
Hummler Konrad, von St. Gallen und Thun BE, in St. Gallen	«Automatisierte Rechtsanwendung und Rechtsdokumentation (Zur Eignung von Rechtssystemen für die Anwendung mittels elektronischer Datenverarbeitung)»
Rohrer Beat, von Buchs SG, in Erlenbach	«Beziehungen der Grundrechte untereinander»
Roth-Grosser Elisabeth, von Grindelwald BE, in Wil	«Das Wesen der materiellen Rechtskraft und ihre subjektiven Grenzen unter besonderer Berücksichtigung der Wechselbeziehung Zivilprozessrecht—Bundesprivatrecht»
Steiger-Herms Gudrun, von Altstätten SG, in Thalwil	«Der Leistungsschutz des Schauspielers»

b) Lizentiat der Rechtswissenschaft

Amrein Maja, von und in Luzern
Amsler Martin, von und in Zürich
Berger Regina, von Subingen SO, in Zürich
Christen Markus, von Freienbach SZ, in Pfäffikon
von der Crone Hans Caspar, von Zürich, Basel und Russikon ZH, in Zürich
Deiss Linda, von Montagnola TI, in Forch
Dobbertin Malte, von Deutschland, in Zürich
Dreier Philipp, von Kleinlützel SO, in Zürich
Forster Doris, von Muttenz BL, in Zürich
Frey Hannes, von Stäfa ZH, in Uerikon-Stäfa
Geiser Hans, von Langenthal BE, in Buchs
Hornstein Robert, von St. Gallen, in Kilchberg
Hug Brigit, von Luzern, in Zürich
Illi Markus, von Horgen und Aesch ZH, in Horgen
Kallenbach Gerald, von Rheinfelden AG, in Kerns
Kuoni Rico Paul, von Chur und Jenins GR, in Chur
Liechti Lorenz, von und in Pfäffikon ZH

Name, Bürger- und Wohnort	Thema

Pfister Erhard, von und in Tuggen SZ
Ruppen Stephan, von Naters VS, in Luzern
Scherer Leo, von Killwangen AG, in Wettingen
Schmocker Brigitte, von Habkern BE, in Zürich
Sigg Christian, von Ossingen ZH, in Winterthur
Sigrist Hans, von Rafz ZH, in Winterthur
Steinhauer Susan, von Riggisberg BE, in Rüschlikon
Weber Stephan, von Buchs SG und Menziken AG, in Eglisau
Wettstein Dominik, von Zürich und Fällanden ZH, in Zürich
Widmer Christian, von Baar ZG, in Zürich

c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Nägeli Hans-Peter, von Hasliberg BE, in Zürich	«Die Landnutzung in einem 3-Sektoren Stadtmodell»

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Bernasconi Mario, von Lugano TI, in Massagno
Braun Thomas, von Wallenwil TG, in Zürich
Brioschi Marco, von Paradiso TI, in Bellinzona
Escher Richard, von und in Zürich
Hartmann Heinz, von Degersheim SG, in Ober-Hittnau
Hochuli Heinrich, von Safenwil AG, in Bassersdorf
Huber Andreas, von Ellikon a. d. Thur ZH, in Baar
Huber Rudolf, von und in Mettmenstetten ZH
Leimbacher Beat, von Zürich und Winterthur ZH, in Zürich
Munôz Ana, von Spanien, in Zürich
Reinero Fabrizio, von Lugano TI, in Zürich
Rüegg Hans, von und in Bauma ZH
Wazzau Reto, von Tinzen GR, in Zürich

Zürich, 5. März 1982
Der Dekan: G. Hauser

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema

a) Doktor der Medizin

Billing Arnold, von Laufen-Uhwiesen ZH, in Winterthur	«Beitrag zur iatrogen bedingten, einseitigen Obstruktion der extrahepatischen Gallengänge und deren Folgen»
Caprez-Bühler Margrit, von Pontresina GR, in Theilingen	«Die akute vaskuläre Abstossungsreaktion nach Nierenallotransplantation»
Haag Roland, von Götighofen TG, in Wil	«Anwendung der Computertomographie in der Ophthalmologie — Katamnestische Untersuchung auf dem Krankengut der Klinik für Augenkrankheiten des Kantonsspitals St. Gallen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Havelka Jiri, von der Tschechoslowakei, in Zürich	«Acute and chronic effects of the angiotensin converting enzyme inhibitor captopril in severe hypertension»
Krek-König Gertrud, von Wiggiswil BE, in Zürich	«Histopathologische Unterschiede in ‚standardisierten' Traumata am Rückenmark von Katzen»
Kuny Stephan, von Arisdorf BL, in Zürich	«Interraterreliabilität der deutschsprachigen CPRS (Comprehensive Psychopathological Rating Scale)»
Lüthold Pia, von Alpnach OW, in Zug	«Indikationen und Komplikationen der Splenektomie. Eine retrospektive Studie über den postoperativen Verlauf bei 245 splenektomierten Patienten»
Maurer Maja, von Zürich und Vechigen BE, in Zürich	«Skalenkonstruktion der deutschsprachigen Version der CPRS (Comprehensive Psychopathological Rating Scale)»
Papst Norbert, von und in Deutschland	«Autoregulation der retinalen Gefässe bei Hypoxie und Hyperoxie am isolierten, perfundierten Auge der Katze»
Ramer Peter, von Zürich und Walenstadt SG, in Forch	«Trimethoprim-Slulfamethoxazol versus Amoxycillin in der Therapie akuter bakterieller Exazerbationen bei chronischen unspezifischen Atemwegserkrankungen. Eine kontrollierte Studie»
Salomon Franco, von Italien, in Zürich	«Abnormal Basement Membrane Structures of Seminiferous Tubules in Infertile Men — Evidence for Immune Complex Orchitis»
Wissmann Rudolf Josef, von St. Gallenkahpel SG, in Ilanz	«Indikationsspektrum und Leistungsbreite der Echtzeit-Sonographie (Real-Time-Verfahren) im Bereich des Abdomens, des Thorax und der Extremitäten»
Zgraggen Paul, von Erstfeld UR, in Ennetmoos	«Der Einfluss repetierender Reizung im frontalen Augenfeld auf die Erregbarkeit im visuellen System der Katze»
b) Doktor der Zahnmedizin	
Born Peter Paul, von Reinach BL, in Zürich	«Das Carcinom der Meso- und Hypopharynx-Hinterwand. Ein kasuistischer Beitrag»
Gantner Cornelia, von Zürich und Flums SG, in Gockhausen	«Der Stand der Skelettentwicklung bei genau 11jährigen Zürcher Knaben, beurteilt an Handröntgenaufnahmen nach der Methode von Grave und Brown und Gegenüberstellung mit entsprechenden Werten einer gleichaltrigen Gruppe von Zürcher Mädchen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Hensel Walter, von Zürich und Widnau SG, in Wallisellen	«Eine metrische Handröntgenauswertung. Ihre Eignung für Longitudinalstudien und Vergleiche mit cephalometrischen Wachstumsveränderungen im seitlichen Schädelröntgenbild»
Schiffer Ursula, von Mettmenstetten ZH, in Wallisellen	«Quantitative Zusammenhänge zwischen Wachstumsveränderungen im seitlichen Schädelröntgenbild, allgemeinem Körperwachstum und Wachstum von Handröntgenstrukturen»
Stürchler Beat, von Meggen LU und Büren SO, in Merlischachen	«Vergleich des Zahnbestandes von 25- bis 40jährigen Patienten, die 1965 oder 1978 erstmals in die Kantonale Volkszahnklinik Zürich aufgenommen wurden»
Tanner Beatrix, von Zürich und Bargen SH, in Kloten	«Der Stand der Skelettentwicklung bei genau 11jährigen Zürcher Mädchen, beurteilt an Handröntgenaufnahmen nach der Methode von Grave und Brown, mit besonderer Berücksichtigung des Zeitpunktes des Auftretens der Menarche, ermittelt durch Befragung der mittlerweile 121½jährigen Mädchen»
Treichler Rolf Werner, von Schönenberg ZH, in Zürich	«Der Einfluss verschiedener Betreuungsintervalle auf die orale Gesundheit von Patienten mit festsitzendem Zahnersatz: Resultate nach 2 Jahren»

Zürich, 5. März 1982
Der Dekan: H. Hartmann

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Veterinär-Medizin	
Hugelshofer Jürg, von Frauenfeld TG, in Eglisau	«Vergleichende Kraft- und Belastungszeit-Messungen an den Vorderhufen von gesunden und an Podotrochlose erkrankten Pferden»

Zürich, 5. März 1982
Der Dekan: K. Zerobin

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Philosophie	
Biró Alice, von Zürich, in Gockhausen	«Russische Baufachsprache des 18. Jahrhunderts. Dolznost' architekturnoj ékspedicii»
Burger-Späth Christine, von Winterthur ZH und Freienwil AG, in Zürich	«Ein Theorievergleich zwischen August Aichhorn und Alfred Adler. Genese, Therapie und Prophylaxe von Schwererziehbarkeit und Verwahrlosung»
Cassée Kitty, von den Niederlanden, in Forch	«Frau werden. Aspekte sexueller Sozialisation»
Fues Wolfram Malte, von Geroldswil ZH, in Fahrweid	«Mystik als Erkenntnis? Kritische Studien zur Meister-Eckhart-Forschung»
Gallati Alfons, von Näfels GL, in Winterthur	«Individuum und Gesellschaft in Frank Wedekinds Drama. Drei Interpretationen»
Guisolan Michel, von Progens und Chénens FR, in Frauenfeld	«Aspekte des Aussterbens in politischen Führungsschichten im 14. bis 18. Jahrhundert»
Osterwalder Peter, von St. Gallen, in Zürich	«Das althochdeutsche Galluslied Ratperts und seine lateinischen Uebersetzungen durch Ekkehart IV. Einordnung und kritische Edition»
Ritz German, von Blitzingen VS, in Zürich	«150 Jahre russische Heine-Uebersetzung»
Röllin Peter, von Neuheim ZG und St. Gallen-Tablat SG, in Rapperswil	«St. Gallen. Stadtveränderung und Stadterlebnis im 19. Jahrhundert»
Weber Ernst, von Freienbach SZ, in Indonesien	«Einsiedeln und Engelberg, zwei Aspekte helvetischer Klosterpolitik 1798—1803»

b) Lizentiat der Philosophie

Arlitt Sabine, von Deutschland, in Zürich
Baratoff Nathalie, von USA, in Schönenberg
Baumgartner Hans-Ulrich, von Winterthur ZH, in Zollikerberg
Berrisch Elisabeth, von und in Zürich
Biedermann Ruth, von Winterthur ZH, in Zürich
Brändli Verena, von Zürich, Uster und Thalwil ZH, in Zürich
Brawer Yvette, von Oetwil a. d. Limmat ZH, in Chur
Brunner Marianne, von Bettwil AG, in Dottikon
Burgherr Hans, von Schmiedrued AG, in Zürich
Caflisch Roman Beat, von Trin GR, in Zürich
Crameri Marco, von Poschiavo GR, in Luzern
Delco Daniela, von Bellinzona TI, in Castel San Pietro
Dohrenbusch Hans, von und in Zürich
Egloff Michael, von Wettingen AG, in Männedorf

Egloff Peter, von Wettingen AG, in Zürich
Fehr-Suter Verena, von Zürich und Eglisau ZH, in Bonstetten
Fillinger-Höliner Lisbeth Karin, von Engwilen Wäldi TG in Zürich
Freeman Sherrill Brooke, von USA, in Zürich
Gelpke-Fellmann Heidi, von Därstetten BE, in Aeugst a. A.
Göldi Barbara, von Sennwald SG, in Zürich
Goetschel Philippe, von und in Basel
Gonseth Marie-Luce, von Krattigen BE, in Bonstetten
Grimm Christa, von Hinwil ZH, in Dübendorf
Gut Martin, von und in Zürich
Handke-Dal Maso Ortrud, von Zürich und Deutschland, in Richterswil
Haselbach-Peyer Brigitte, von Altstätten SG, in Zollikon
Joller-Kälin Walter, von Dallenwil NW, in Zürich
Kasper Flurina, von Klosters GR, in Chur
Kernen Annemarie, von Reutigen BE, in Zürich
Koerdt Alexander, von Deutschland, in Zürich
König Regula, von Tägerwilen TG, in Zürich
Kuhn Albert, von Wohlen AG, in Bremgarten
Kurmann Alois, von Willisau-Land LU, in Zürich
Kustermann Anne-Chantal, von Zürich, Collombey und Muraz VS, in Ebmatingen
Lanfranchi Renzo, von und in Bellinzona TI
Luchsinger Deon Ruth, von Mitlödi GL, in Merenschwand
Lukesch Barbara, von Deutschland, in Zug
Lüscher Margrit, von Vorderthal SZ, in Schlieren
Lutz Susanne, von Rheineck SG, in Zürich
Maurer Daniel, von Zürich, in Adliswil
Meier Barbara, von Thürnen BL, in Zürich
Meyer Andreas, von Zürich, in Aarau
Minder Walter, von Basel, in Habsburg
Moor Marianne, von Steinmaur ZH, in Gais
Pavoni Maja, von und in Zürich
Rohrer Jürg, von und in Zürich
Roos Monica, von Basel-Stadt, in Zürich
Rüegg-Baumann Doris, von Fischenthal ZH, in Zürich
Rüegg Willy, von Zürich und Sternenberg ZH, in Turbenthal
Rüegger Emmanuèle, von Rothrist AG, in Rüschlikon
Rupli Peter, von Hallau SH, in Thalwil
Rutman Michael Barry, von England, in Pfäffikon
Sartori Gloria, von Jugoslawien, in Zürich
Schaffter Gérard, von und in Zürich
Schaub Serge, von Läufelfingen BL, in Zürich
Schlatter-Baumann Christina, von Hemmental SH, in St. Gallen
Schwendimann Christian, von Ebikon LU, in Zürich
Spiertz-Ambrus Ildiko, von Zürich und Kirchberg SG, in Eindhoven
Spörri Daniel, von Bäretswil ZH, in Bisikon
Stöckli Georg, von Hofstetten SO, in Zürich
Wachter Christoph, von Zürich, in Hadlikon-Hinwil
Wagner Gabrielle Edith, von Wiedlisbach BE, in Zürich
Wiederkehr-Borovička Iva, von und in Zürich
Wigger Burga, von Marbach LU, in Zug

Wyss Katharina, von Habkern BE, in Zürich
Zürcher Markus, von Grosshöchstetten BE, in Grüningen

Zürich, 5. März 1982
Der Dekan: St. Sonderegger

5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Philosophie	
Kressmann Armin, von Bern und Bremgarten b. Bern, in Vevey	«Charakterisierung eines eukaryontischen Promotors durch funktionelle Analyse in Xenopusoorzyten»
Ott Rudolf, von Bischofszell TG, in Herrliberg	«Operatorenideale mit Spektralspur»
Petermann Josef Bruno, von Root LU, in Zürich	«Methylharnsäuren in der Gattung Coffea. Vorkommen und metabolische Beziehungen zu Coffein und Theobromin während der Pflanzenentwicklung verschiedener Arten der liberio-excelsoiden Gruppe»
Rüegg Kurt J., von St. Gallenkappel SG, in Brugg	«μSR-Untersuchungen an den antiferromagnetischen Isolatoren α-FE_2O_3 und Cr_2O_3»
Sandmeier Erika, von Seengen AG, in Zürich	«Chemical and Proteolytic Modifications of Mitochondrial Aspartate Aminotransferase. Identification of Arg 292 as the Binding Site for the Distal Carboxylate Groupe of the Substrate. Aspartate Aminotransferase 27/32 — 410, a Partially Active Enzyme Derivative Produced by Limited Proteolysis»
Zihler Felix, von Zürich und Mauensee LU, in Zürich	«Vergleichend-morphologische Untersuchungen am Verdauungstrakt von Cichliden (Perciformes, Pisces) zur Abklärung ihrer systematischen Stellung»
Zubkovsky Eugenie, von der Tschechoslowakei, in Zürich	«Kernresonanz in den Granaten $Gd_3Al_5O_{12}$, $Gd_3Ga_5O_{12}$, $Mn_3Al_2Si_3O_{12}$, $Lu_3Al_5O_{12}$»

b) Diplom in Mathematik

Binding Yvonne, von und in Hergiswil NW
Katz Christian, von Zürich, in Herrliberg
Märchy Hans, von Zürich und Steinenberg SZ, in Wettswil a. A.
Unseld Sigrid, von Winterthur ZH, in Mutschellen

c) Diplom in Chemie

Cathomas Norbert, von Somvix GR, in Wohlen

d) Diplom in Geographie

Haldimann Hans, von Wädenswil ZH und Signau BE, in Zürich
Kläy-Berla Pia, von Rüegsau BE, in Benken
Müller Sebastian, von und in Rickenbach LU

e) Diplom in Botanik

Keller Thomas, von Roggwil TG, in Zürich
Klöti Peter, von Zürich, in Thalwil
Schneider Manuela, von Basel, in Langnau a. A.

f) Diplom in Zoologie

Boller Katharina, von Zürich, in Baden
Bühler Corina, von Birmensdorf und Mettmenstetten ZH, in Männedorf
Hanagasioglu Mehmet, von der Türkei, in Zürich
Wiedemeier Patrik, von Gebenstorf AG, in Zürich

g) Diplom in Anthropologie

Hobi Franz Georg, von Mels SG, in Zürich

Zürich, 5. März 1982
Der Dekan: K. Strebel

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Die **Gesamtübersicht über das Programm für das Schuljahr 1982/83** ist an alle Schulpflegen und Hausvorstände im Kanton Zürich versandt worden. Zusätzliche Bestellungen für das Jahresprogramm nimmt Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, jederzeit gerne entgegen. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C5, mit dem Hinweis «Jahresprogramm».

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

— Semesterweise werden dem «Schulblatt des Kantons Zürich» Kurstableaux beigeheftet.
— Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

— In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, des Werkjahres, sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.
— Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden — abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums — zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

— Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.

— Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Uebernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d. h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.
— Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
— Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
— Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen.
— Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
— In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt.
— Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörde näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

4. Verbindlichkeit

— Mit der Anmeldung verpflichtet der Teilnehmer sich definitiv für die Leistung des programmgemässen Teilnehmerbeitrags. Dieser ist zu leisten bzw. verfällt, auch wenn der Angemeldete der Veranstaltung dann fernbleiben sollte. (Ausnahmefälle: Krankheit, Todesfall in der Familie u. ä.)

5. Korrespondenz

— Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

— Das Testatheft wird durch das Pestalozzianum, Abt. Lehrerfortbildung, Stampfenbachstr. 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C6.

7. Anregungen und Kritik

— Die zürcherische Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, Anregungen und Kritik den einzelnen Organisationen zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur (052 / 23 74 84)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Frau Iris Sprenger-Trachsler, Laubholzstrasse 68 c, 8703 Erlenbach (01 / 915 18 65)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Frau Elsbeth Hulftegger, Rainstrasse 5, 8344 Bäretswil (01 / 939 16 10)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil (052 / 41 24 33)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	François Aebersold, Freiestrasse 40, 8610 Uster (01 / 940 49 34)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Jörg Schett, Im Aecherli 3, 8332 Russikon (01 / 954 07 37)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Heini Von der Mühll, Dammstrasse 1 8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Willi Bodmer, Gerenstrasse, 8185 Winkel (01 / 860 01 10)
Arbeitsgemeinschaft der Handarbeitslehrerinnen der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Frau Margrit Reithaar, Limmattalstrasse 126 8049 Zürich (01 / 56 85 13)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Frau Alice Futo, Zelgstrasse 42, 8134 Adliswil (01 / 710 47 38)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Frau Brigitta Langhard, Mitteldorfstrasse 268, 8475 Ossingen (052 / 41 32 51)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Frau Alice Berchtold, Kirchgasse 3, 8302 Kloten (01 / 813 79 32)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung KWV	Ralph Zenger, Rautistrasse 357, 8048 Zürich (01 / 62 49 89)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung	Gesamtleitung: Dr. Jürg Kielholz, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)
	Arnold Zimmermann, Laufendes Kurswesen, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Geschäftsstelle:	Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30)

Pestalozzianum Zürich

Veranstaltungsreihe «Problemkinder in der Schulklasse»
(8 Veranstaltungen)
In Zusammenarbeit mit dem Institut für Sonderpädagogik der Universität Zürich

Für Kindergärtnerinnen, Unter- und Mittelstufenlehrer

Ziel: Das Ziel dieser Veranstaltungsreihe besteht darin, das Problemkind in der Schulklasse vom sonderpädagogischen Standpunkt her zu betrachten. Dies soll dazu beitragen, dem Lehrer und der Kindergärtnerin zu einem vertieften Verständnis des Problemkindes zu verhelfen und ein pädagogisches Handeln zu ermöglichen, das den Bedürfnissen des Kindes und der Klasse soweit wie möglich angepasst ist. Neben allgemeinen Aspekten des Problemkindes in der Schulklasse (Entstehungsbedingungen, Beziehungsfelder), werden insbesondere Auffälligkeiten in den Bereichen des Lernens und der Leistung, des sozialen und sprachlichen Verhaltens, der Motorik und der Sinne behandelt.

Ort: Seminar für Pädagogische Grundausbildung,
8050 Zürich, Holunderweg 21

Dauer: 8 Donnerstagabende

110.1—8

Zeit:

110.1 Donnerstag, 19. August 1982, 17.00—19.00 Uhr
Einführungs- und Uebersichtsreferat:
Das Problemkind, seine Schulklasse, sein Lehrer und seine soziale Umwelt
Lic. phil. Ines Schlienger

110.2 Donnerstag, 26. August 1982, 17.00—19.00 Uhr
Das sprachlich auffällige Kind in der Schulklasse
Prof. Dr. G. Heese

110.3 Donnerstag, 2. September 1982, 17.00—19.00 Uhr
Das visuell auffällige Kind in der Schulklasse
Prof. Dr. S. Solarovà, lic. phil. J. Lehotsky

110.4 Donnerstag, 9. September 1982, 17.00—19.00 Uhr
Zum Unfug mit der Legasthenie und Dyskalkulie
Prof. Dr. H. Grissemann

110.5 Donnerstag, 16. September 1982, 17.00—19.00 Uhr
Motorisch behinderte und entstellte Kinder in der Schulklasse — Beziehungsprobleme und Lösungsmöglichkeiten
Dr. A. Bächtold

110.6 Donnerstag, 23. September 1982, 17.00—19.00 Uhr
Das hörauffällige Kind in der Schulklasse
Lic. phil. H. Ulich

110.7 Donnerstag, 30. September 1982, 17.00—19.00 Uhr
Kinder von Gastarbeitern
Lic. phil. E. Kost-Greminger und Studentengruppe

110.8 Donnerstag, 7. Oktober 1982, 17.00—19.00 Uhr
Schüler mit auffälligem Sozialverhalten
Lic. phil. Ines Schlienger

Anmeldeschluss: **8. Mai 1982**

Zur Beachtung:
1. Die Teilnehmer melden sich zur gesamten Veranstaltung (110.1—8) an.
2. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

Erfassungsmöglichkeiten des Sonderklassenlehrers

Für Sonderklassen- und Sonderschullehrer

Dieser Kurs wird in Zusammenarbeit mit der Abteilung Fortbildung des Heilpädagogischen Seminars Zürich durchgeführt.

Leitung: Urs Coradi, Heilpädagogisches Seminar Zürich, Egg

Zielsetzung: Konfrontation mit Erfassungsmethoden, die der Objektivierung des Lehrerurteils und dem Einsatz gezielter heilpädagogischer Massnahmen dienen sollen.
Der Sonderklassenlehrer steht einer Vielfalt von Lern- und Verhaltensproblemen gegenüber. Für die angemessene Führung und Förderung seiner Schüler können ihm eine genaue Beobachtung und richtig eingesetzte, handlungsorientierte Verfahren von Nutzen sein. Er soll dabei nicht zum psychologisch-beschreibenden Diagnostiker werden, sondern wird nach heilpädagogischen Grundsätzen arbeiten.

Inhalt:
— Die Beobachtung als diagnostisches Mittel
— Die Zeichnung als diagnostisches Mittel und andere projektive Erfassungsmethoden
— Förderungsorientierte Verfahren:
Schriftbetrachtung
Wahrnehmungstests
Erfassung von Störungen beim Lesen und Schreiben
Weitere Möglichkeiten

Arbeitsweise: Darbietungen, Uebungen, Gespräche

Ort: Zürich, Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1
Dauer: 5 Donnerstagabende
114.1 Zeit: 11., 18., 25. November, 2. und 9. Dezember 1982, je 17.00—19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **11. September 1982**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Gemeindebeitrag Fr. 60.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich und Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Kontaktseminar: Schule—Wirtschaft

Für Lehrer der Oberstufe

Leitung: Dr. J. Trachsel, Verein «Jugend und Wirtschaft», Zürich, und Referenten der verschiedenen Betriebe

Inhalt: Ein vertiefter und exemplarisch erlebter Kontakt des Lehrers mit Unternehmungen einzelner Wirtschaftszweige und ihrem «Innenleben» (Forschung, Planung, Produktion/Realisation, Management usw.) und mit den Menschen, die in diesen Aufgabenkreisen verantwortlich tätig sind (Führungskräften, Lehrlingsmeistern u. a. m.), hat zwei hauptsächliche Ziele:

— Vermittlung lebensnaher Einblicke in wirtschaftliche Abläufe und Zusammenhänge

— Vertiefung der Kenntnisse von Berufsbildern und dadurch Befähigung, den Schülern bei ihrer Berufswahlvorbereitung kompetent beistehen zu können.

Ort: Für den Herbst 1982 sind folgende Betriebe bereit, je eine Gruppe Lehrer aufzunehmen:

— Schweizerische Bundesbahnen, Region Zürich (SBB)
— Schweizerischer Bankverein, Zürich (SBV)
— Zellweger AG, Uster (Z)

Bitte gewünschtes Unternehmen auf der Anmeldekarte angeben (evtl. 1., 2. oder 3. Wahl).

Dauer: 3 Tage (im gleichen Unternehmen)

126.1 Zeit: 11.—13. Oktober 1982

Anmeldeschluss: **15. Mai 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt. Berücksichtigung der Anmeldungen in Reihenfolge des Einganges.
   Bei mindestens acht Anmeldungen pro Unternehmen wird ein Seminar durchgeführt.
2. Vorbesprechung: 1. September 1982, 14—17 Uhr, in Zürich
   — Grundlagenorientierung, Einstimmung
   — Organisatorisches
   — Gruppenkontakt mit den Verantwortlichen der Betriebe
3. Auswertung: Ein Nachmittag im November 1982 nach Vereinbarung.
4. Anmeldungen an: Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf

---

Pestalozzianum Zürich

Schulbibliotheken — Organisation, Bestandesaufbau, Buchbeurteilung, Nutzung

Grundkurs für Schulbibliothekare

Zur Teilnahme eingeladen sind alle Lehrerinnen und Lehrer, die die Leitung einer Schulbibliothek bereits innehaben oder auf Beginn des Schuljahres 1982/1983 neu übernehmen. Der Kurs wird in zwei Teilen angeboten. Während Teil

1 die wesentlichsten Grundlagen vermittelt, soll der ein halbes Jahr später angesetzte Teil 2 Gelegenheit zur Repetition, zum Erfahrungsaustausch und zur Behandlung weiterer Themen dienen. Anmeldungen gelten stets für beide Teile.

Leitung: Georges Ammann, Richard Bürgisser, Annelies Lüthy, Kurt Zimmermann, Mitglieder der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken

Ziel: Dieser Grundkurs für Schulbibliothekare möchte den Teilnehmer so in sein Amt als Schulbibliothekar einführen, wie es heute aufgrund der geltenden Richtlinien für Einrichtung, Betrieb und Nutzung von Schulbibliotheken verstanden wird. Um Gelegenheit zu gültiger Anschauung und praktischer Erprobung zu vermitteln, wird der Kurs in einer zeitgemäss eingerichteten Schulbibliothek durchgeführt.

Teil 1: Buchbeschaffung, Bestandesaufbau — Klassifizierung (Einführung in die Dezimalklassifikation und das Stoffkreisverzeichnis, Bestimmungsübungen) — Buchverarbeitung (sachgemässe Foliierung, Pflege, Reparatur) — Katalogisieren (Einführung in die einfachsten Katalogisierungsregeln mit praktischen Uebungen) — Ausleihverfahren und Organisationsfragen.

Ort: Thalwil

Dauer: 1 ganzer Tag

202.1 Zeit: 25. Juni 1982

Teil 2: Erfahrungsaustausch, Fragenbeantwortung — Buchbeurteilung — Sachbuchkunde — Einführung von Schülern in die Bibliotheksbenutzung — Schülerarbeit in der Bibliothek — Einstellung weiterer Medien.

Ort: Für alle Teilnehmer möglichst zentral gelegene Musterschulbibliothek

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

202.2 Zeit: 3. November 1982, 14.00—17.30 Uhr

Anmeldeschluss für beide Teile: **17. Mai 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Teil 1 dieses Kurses, der als Grundausbildung für Schulbibliothekare gilt, darf mit Genehmigung der Erziehungsdirektion während der Schulzeit durchgeführt werden. Die Schulpflege ist vom Teilnehmer diesbezüglich im voraus zu orientieren.
3. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

Zauberwort Video — Möglichkeiten und Grenzen

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Werner Frei, Reallehrer, Pfäffikon
Gerhard Vogt, Fernsehtechniker, Schwerzenbach

Inhalt: — Technische Grundlagen
— Systeme, Vergleich Film—Video

— Praktische Uebungen mit Recorder und Kamera
— Visionierung von Unterrichtsbeispielen
— Verwendung in Klassenlager und Kurswoche
— Gross- und Mikroprojektion
— Anschaffung, Pflege und Unterhalt
— Literatur, Einrichtung einer Videothek

Arbeit: In kleinen Gruppen

Ort: Zürich, Oberschul- und Reallehrerseminar Döltschiweg

Dauer: 3 Mittwochnachmittage

358.1 Zeit: 8., 15. und 22. September 1982, je 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. Juni 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt auf 16 Personen. Berücksichtigung in Reihenfolge des Anmeldeeinganges.
2. Gemeindebeitrag: Fr. 90.—. Die Schulgemeinden werden um die Uebernahme des Gemeindebeitrages von Fr. 90.— ersucht.
3. Anmeldungen an: Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf

---

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

Medien im Schulalltag

Für Unter- und Mittelstufenlehrer

Leitung: Roberto Braun, AV-Zentralstelle
und Team

Ziel/Inhalt:

Dieser stufenübergreifende Kurs liefert grundlegende und aktuelle Informationen zur Medienpädagogik und zeigt anhand konkreter Unterrichtsbeispiele, mit welchen Medien und Inhalten im Rahmen des bestehenden Stoffplanes gearbeitet werden kann.

— Die «Erzählweise» verschiedener Medien:
Bilderbuch, Lesebuch, Dia, Film
— Den eigenen Alltag mit Medien erzählen — einen fremden Alltag mit Medien kennenlernen
— COMICS
— Reportagen
— Unterichtspraktische Vorbereitung,
Vergleich und Austausch einzelner Arbeiten

Ort: Zürich, Pestalozzianum

Dauer: 3 Montagabende

359.1 Zeit: 7., 14. und 28. Juni 1982, je 18.30—21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. Mai 1982**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

Kaderkurs Mathematik für Mittelstufenlehrer

Leitung: Prof. Dr. A. Kriszten, Hans Furrer, Hanni Tremp, Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzianum
Walter Klauser, Pädagogischer Mitarbeiter für Erwachsenenbildung, Pestalozzianum

Ziel: Der Kaderkurs verfolgt zwei Ziele. Einerseits dient er der weiterführenden und verarbeitenden Vertiefung der mathematischen, didaktischen und methodischen Aspekte der neuen Lehrmittel. Andererseits macht er die Teilnehmer mit den Grundlagen der Erwachsenenbildung im Zusammenhang mit dem neuen Lehrmittel bekannt. Auf diese Weise versetzt der Kaderkurs die Teilnehmer in die Lage, Inhalte und Methoden der neuen Lehrmittel in Grundkursen und Einführungstagen den Erwachsenen gemäss darzubieten.

Ort: Langnau i. E., Kurszentrum Dorfberg
Dauer: 6 Tage (während der Herbstferien)
535.1 Zeit: Montag, 18. Oktober, bis Samstag, 23. Oktober 1982

Anmeldeschluss: **1. Juli 1982**

Teilnahmeberechtigt sind Lehrer, welche in ihren Klassen die Lehrmittel «Wege zur Mathematik 4 bis 6» verwenden.
Wir hoffen, dass sich im Anschluss an den Kaderkurs eine Reihe von Teilnehmern als Kursleiter zur Verfügung stellen wird.

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden von der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums übernommen. Die Reisekosten gehen zu Lasten der Kursteilnehmer.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Arbeitsstelle Mathematik, Postfach, 8035 Zürich (Telefon 01 / 362 04 28).

Pestalozzianum Zürich

Einführungsnachmittage in das Lehrmittel «Mathematik für Realschulen 1—3» 1. Schulhalbjahr

Leitung: Prof. Werner Lüdi, Mathematikprojekt Realschule

Ziel: Information über Probleme bei der Einführung der neuen Rechenlehrmittel der Realschule. Behandlung von methodischen und mathematischen Themenkreisen des Lehrmittels.

Inhalt: Bearbeitung klassenspezifischer Themenkreise, Informationen über Beurteilungs-, Planungs- und Uebertrittsprobleme. Besprechung der Zeitpläne, Entscheidungshilfen für die Auswahl des fakultativen Stoffs. Fragen zur Einführung und zum Einsatz des Taschenrechners. Erfahrungsaustausch.

Gemäss dem Erziehungsratsbeschluss vom 12. Januar 1982 (publiziert in dieser Nummer des amtlichen Schulblattes) werden diese Einführungsnachmittage auf freiwilliger Basis durchgeführt. Sie finden für jede Klassenstufe parallel in Zürich und in Winterthur statt. Die Teilnehmer entscheiden selbständig darüber, wo sie den Einführungsnachmittag besuchen wollen.

Ort: Winterthur: Rudolfstrasse 11, Klubschulgebäude, 2. Stock, Zimmer 1
Parkierung in den öffentlichen Parkhäusern
Zürich: Real- und Oberschullehrerseminar, Döltschiweg 190, geschlossener Aufenthaltsraum
Parkplätze an der Paul-Clairmontstrasse, unterhalb der Bahnlinie

Zeit: je 14.00—17.00 Uhr

Mathematik für Realschulen 1:

542.1 Zürich: Montag, 10. Mai 1982
542.2 Winterthur: Dienstag, 11. Mai 1982

Mathematik für Realschulen 2:

543.1 Zürich, Montag, 26. April 1982
543.2 Winterthur: Dienstag, 27. April 1982

Mathematik für Realschulen 3:

544.1 Zürich: Montag, 3. Mai 1982
544.2 Winterthur: Dienstag, 4. Mai 1982

Teilnahmeberechtigt sind Absolventen eines Grundkurses Mathematik für Reallehrer, bzw. Absolventen des ROS ab Jahrgang 1978, welche in ihren Klassen mit dem neuen Lehrmittel arbeiten.

Auskünfte erteilt: Pestalozzianum, Arbeitsstelle Mathematik, Postfach, 8035 Zürich (Telefon 01 / 362 04 28)

■ Erstausschreibung

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Biologische Exkursion in die Talstufe des Unterengadins
1. Wiederholung

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Dr. Jürg Frey, Winterthur
Ambros Stäheli, SL, Ossingen

Inhalt: Kennenlernen einer der schönsten Steppenlandschaften der Schweiz
Exkursionen im Bereich Botanik, Vogel- und Insektenkunde
Provisorisches Programm:
Freitag, 25. Juni 1982: Anreise am späteren Nachmittag (Abfahrt ab Zürich ca. 16.00 Uhr). Uebernachtung in Susch.
Samstag, 26. Juni 1982: Exkursionen im Gebiet von Guarda, Ardez und Ftan. Uebernachtung in Ftan.
Sonntag, 27. Juni 1982: Exkursion in die Umgebung von Ramosch. Wanderung nach Scuol. Rückreise.

602.2 Zeit: 25. Juni bis 27. Juni 1982

Anmeldeschluss: **30. April 1982**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt (max. 20)
2. Teilnehmerbeitrag Fr. 100.— als Anteil für Unterkunft und Verpflegung. Gemeindebeitrag Fr. 100.—. Den Gemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 100.— zu übernehmen.
3. Das detaillierte Programm wird den angemeldeten Teilnehmern direkt zugestellt.
4. Anmeldungen an: Jörg Schett, Im Aecherli 3, 8332 Russikon

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Botanische Exkursion in das Randengebiet

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Dr. Jakob Schneller, Botanisches Institut, Zürich
Inhalt: Flora von Trocken- und Magerwiesen
Einige Waldtypen mit ihren Pflanzen
Begleitflora von Aeckern und Getreidefeldern
Ort: Merishausen-Bargen
Dauer: 1 Tag
614.1 Zeit: Mittwoch, 30. Juni 1982
Anmeldeschluss: **30. April 1982**
Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt (max. 20)
2. Gemeindebeitrag Fr. 35.—. Den Gemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 35.— zu übernehmen.
3. Das detaillierte Programm wird den angemeldeten Teilnehmern zugestellt.
4. Anmeldungen an: Jörg Schett, Im Aecherli 3, 8332 Russikon

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Terrariumbau und Terrariumtierhaltung

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Adolf Neeracher, Sekundarlehrer, Erlenbach (Terrariumbau)
Willy Gamper, Reallehrer, Wolfhausen (Tierhaltung)
Inhalt: Bau eines Terrariums (Grösse 63 × 47 × 42 cm), welches dem Lehrer die Möglichkeit gibt, in der Schule lebende Tiere zu pflegen und zu beobachten. Biologischer Abriss mit Hinweisen auf Beobachtungsmöglichkeiten. Klimatisierung von Terrarien. Das Terrarium als Biotop. Beobachtungstechnik am Terrarium und im Freiland. Ausstattung des gebauten Terrariums mit einer «Landschaft» aus geformten Tonelementen, die eine saubere und rationelle Tierpflege im Schulbetrieb möglich machen.
Dank der einfachen Bauweise ist es ohne weiteres möglich, dass sich auch Lehrerinnen und Lehrer ohne Werkstattausbildung zum Kurs melden können.

Ort: Zürich, Schulhaus Milchbuck B
Dauer: 3 Tage (Terrariumbau) und 2 Mittwochnachmittage im November (Tierhaltung und Tonmodulbau)
616.1 Zeit: 11.—13. Oktober 1982

Anmeldeschluss: **18. September 1982**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Wer bis zum 25. September 1982 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 280.—. Die Schulgemeinden werden ersucht, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten

■ **Neuausschreibung**

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

Geschichtsunterricht 5./6. Klasse — Einsatz der Geschichtslehrmittel

Für Mittelstufenlehrer

Leitung: Franz Fäs, Uebungslehrer, Kantonsschule Wattwil

Inhalt: Arbeit an Texten — Auswahl, Leseerwartung, Arbeitsaufträge — Einsatz verschiedener Bildarten — Arbeit an Geschichtsquellen (Funde, Geräte, Texte, Gebäude) — Kulturelle Längsschnitte — Einsatz von Hilfsmitteln — Arbeitsblatt, Lernbild — Auswahl von Themen — Inselbildung

Ort: Winterthur (eventuell Schülerdemonstration in Wattwil, nach Absprache mit den Kursteilnehmern)
Dauer: 3 Dienstagabende, ein Mittwochnachmittag
711.1 Zeit: 26. Oktober, 9. und 16. November 1982, je 18.00—21.00 Uhr, 3. November 1982, 14.00—19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **31. August 1982**

Wer bis zum 15. September 1982 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Der Gemeindebeitrag von Fr. 80.— ist am ersten Kursabend zu entrichten. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 80.— zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: François Aebersold, Freiestrasse 40, 8610 Uster

---

Pestalozzianum Zürich

Mit Bildern sich auseinandersetzen

Einführung in produktives Verhalten gegenüber Kunst

Für Lehrer der Unter- und Mittelstufe

Leitung: Dr. Hanna Gagel, Kunstpädagogin
Lic. phil. Claudia Cattaneo, Kunsthistorikerin

Ziel: — Die Fähigkeit der Schüler fördern, selber an Bilder Fragen zu stellen.

— Vergnügen wecken an der Entdeckung ästhetischer Erscheinungen und dem Erforschen ihrer Zusammenhänge.

— Ausdruck eines Kunstwerks aufgrund des Materials, des Aufbaus, der Farbgebung, Gruppierung, Haltung, Gestik u. a. genau erfassen lernen.

— Aspekte des Kunstwerks, die auf die Wirklichkeit der Zeit seiner Entstehung und die Auseinandersetzung des Künstlers mit ihr schliessen lassen, untersuchen lernen — und dabei von der heutigen Wirklichkeitserfahrung der Schüler ausgehen.

— Die Schüler anregen, sich produktiv mit Bildern auseinanderzusetzen, d. h. darstellen, was ihnen daran besonders gefallen hat oder auch gar nicht gefallen hat: sei es durch Rollenspiel, sei es durch Uebertragung in ihre heutige Welt, sei es durch sonstiges Umgestalten, durch Zeichnen, Malen, Modellieren, Fotografieren oder genaues Abzeichnen eines besonders interessanten Details im Bild.

Inhalt: Themenorientierte Auseinandersetzung mit Kunstwerken im Kunsthaus in Gruppengesprächen und praktischen Arbeiten. Die Themen orientieren sich an den Interessen und Erfahrungen der Schüler, z. B. Familie, Kinder, Wohnen, Landschaft, Träume.

Ort: Zürich, Kunsthaus
Dauer: 4 Donnerstagabende
815.1 Zeit: 10., 17., 24. Juni und 1. Juli 1982, je 18.00—20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. Mai 1982**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

Pestalozzianum Zürich

«Chumm — lueg und mach mit» im Museum Rietberg Zürich

Workshops für Lehrkräfte der (Unter-), Mittel- und Oberstufe

Afrikanische und Schweizer Masken

Leitung: Dr. E. Fischer, Leiter des Rietbergmuseums,
G. Ammann, Pestalozzianum, Museum und Schule, sowie
Mitglieder der Arbeitsgruppe «Maskenwesen»

Ziel/Inhalt:
Die wichtigsten Hintergrundinformationen in Verbindung mit vielen konkreten Anregungen für den Museumsbesuch und die praktische Behandlung im Unterricht wollen die Teilnehmer ermuntern, das Maskenthema mit ihren Schülern aufzugreifen. Als Einstiegsmöglichkeiten bieten sich zahlreiche, auch den Kindern und Jugendlichen naheliegende Erfahrungsbereiche wie Fasnacht, Zirkus (Clown), Theater und Schulspiel, Kinderbücher, Zeichnen und Gestalten. Von da aus lassen

sich unschwer Brücken schlagen zu den eigentlichen Maskenbräuchen in der Schweiz (z. B. Lötschental, Urnäsch, Flums usw.), ehe dann typische afrikanische Masken, die im Museum Rietberg ständig ausgestellt sind, einer näheren Betrachtung in bezug auf ihre Herkunft, formale Beschaffenheit, Bedeutung und Funktion unterzogen werden.

Ort: Museum Rietberg, Gablerstrasse 15, 8002 Zürich
Dauer: 1 Mittwochnachmittag
818.1 Zeit: 26. Mai 1982, 14.15—17.30 Uhr

Anmeldeschluss: **3. Mai 1982**

Von der Keilschrift zum Alphabet — Wie Menschen schreiben

Leitung: Dr. E. Fischer, Leiter des Rietbergmuseums,
G. Ammann, Pestalozzianum, Museum und Schule, und
Mitglieder der Arbeitsgruppe «Fremde Schriften»

Ziel/Inhalt:
Haben die Schüler eine gewisse Fertigkeit im Lesen und Schreiben unseres Alphabets erlangt, stellt sich zwangsläufig die Frage nach andern Schriften oder Verständigungssystemen. Dabei geht es selbstverständlich nicht darum, die Schüler zu eigentlichen Sprach- und Schriftexperten auszubilden, sondern vielmehr ihren Sinn für die eigenständigen Kulturleistungen anderer Völker am Beispiel der Schrift zu wecken. Neben der exemplarischen Beschäftigung mit einzelnen Schriften bietet sich immer wieder Gelegenheit, die vorwiegend kognitiv erfassbaren Inhalte durch gestalterische Uebungen (z. B. Schreiben mit Schilfrohrfedern) und Spiele (z. B. Entwicklung eigener Geheimschriften) zu ergänzen. Exkurse in Kunst (z. B. Paul Klee) und Literatur (z. B. Konkrete Poesie) befassen sich mit (Schrift-) Zeichen in ihrer ursprünglichen Form als Bild oder Abbild.

Ort: Museum Rietberg, Gablerstrasse 15, 8002 Zürich
Dauer: 1 Mittwochnachmittag
819.1 Zeit: 29. September 1982, 14.15—17.30 Uhr

Anmeldeschluss: **10. Juli 1982**

Zur Beachtung:

1. Bitte um genaue Angabe (Kursnummer!), ob einer der beiden oder beide Kursnachmittage besucht werden wollen.
2. Die obenerwähnten Wegleitungen können vor dem Kurs schriftlich oder während des Kurses an Ort und Stelle bezogen werden.
   (Afrikanische und Schweizer Masken im Museum Rietberg, 104 S., 15 Farbdias, Fr. 25.—;
   Wie Menschen schreiben, 140 Seiten, 15 Farbdias, Fr. 28.—)
3. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Tiere zeichnen: Entwurfsmöglichkeit im Handarbeitsunterricht

Für Lehrer aller Stufen der Region Andelfingen

Leitung: Herr H. Holzer, Zeichnungslehrer, Ramsen

Teilnehmer: Handarbeitslehrerinnen und andere interessierte Lehrkräfte

Inhalt: Der Kursleiter zeichnet an der Wandtafel in einzelnen Schritten die Grundelemente zu den entsprechenden Tieren: Die Kursteilnehmer «lernen», zeichnen und üben so ca. 20 bis 30 Tiere in verschiedenen Stellungen. Somit entsteht eine Sammlung, die Grundlage zu Entwürfen im Handarbeitsunterricht sein kann.

Ort: Andelfingen, Oberstufenschulhaus
Dauer: 4 Donnerstagabende à 3 Stunden
820.1 Zeit: 27. Mai, 3., 10. und 17. Juni 1982, je 18.30—21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **5. April 1982**

Zur Beachtung:

1. Siehe auch Kurs Nr. 810 in der Stadt Zürich
2. Teilnehmerzahl: 16—18 Personen
3. Gesamtkosten: ca. Fr. 70.— pro Person. Die Gemeinden werden gebeten, die Hälfte davon zu übernehmen.
4. Wenn Sie bis zum 30. April 1982 keinen abschlägigen Bescheid erhalten, gelten Sie als aufgenommen.
5. Anmeldungen an: Frau Liselotte Wälchli-Güttinger, Winzerstrasse 89, 8408 Winterthur

---

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

«Der bewegliche Mensch, der sich bewegende Mensch, der bewegte Mensch»

Für Sonderklassen- und Sonderschullehrer

Dieser Kurs wird in Zusammenarbeit mit der Abteilung Fortbildung des Heilpädagogischen Seminars Zürich durchgeführt.

Inhalt: «Der bewegliche Mensch, der sich bewegende Mensch, der bewegte Mensch» — diese drei sich ergänzenden Aspekte werden in diesem Kurs erlebt, vertieft und gestaltet. Es geht darum, grundlegende Elemente der Bewegungspädagogik und Bewegungstherapie zu erarbeiten und dadurch neue Anregungen zum eigenen Tun zu bekommen. (Keine Voraussetzungen auf dem Gebiet der Bewegung.)

Ort: Zürich

883.1 Zeit: 21., 23., 24. und 25. Juni 1982, je 17.00—20.00 Uhr
Leitung: Trudi Schoop, Los Angeles, und Suzanne Naville, Zürich

883.2 Zeit: 21., 22., 23. und 24. September 1982, je 17.00—20.00 Uhr
Leitung: Trudi Schoop, Los Angeles, und Suzanne Naville, Zürich

Anmeldeschluss: **30. Juni 1982**

883.3 Zeit: 28., 29., 30. September und 1. Oktober 1982, je 17.00—20.00 Uhr
Leitung: Suzanne Naville, Zürich

Anmeldeschluss: **31. August 1982**

Zur Beachtung:

1. Kurs 883.1 ist bereits besetzt
2. Teilnehmerzahl begrenzt
3. Der Gemeindebeitrag beträgt für die Kurse 883.1 und 883.2 je Fr. 110.—, für den Kurs 883.3 Fr. 100.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil

Pestalozzianum Zürich

Jeux-dramatiques — Ausdrucksspiel aus dem Erleben

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Georges A. Porret, Affoltern a. A.

Ziel/
Inhalt: Jeux-dramatiques sind intuitive Erlebnis- und Ausdrucksspiele, fördern Ausdrucksfähigkeit, Gestaltungsfähigkeit, Beweglichkeit, Spontaneität,
basieren auf Musik, Bewegung, Ausdruck, Wahrnehmung, Sensibilisierung, Experimenten, Improvisationen,
zielen auf pantomimisches Gestalten von eigenen und fremden Ideen und Texten (z. B. moderne Prosa, Lyrik, Märchen, Kurzgeschichten, Gedichten, Balladen, Musik, Alltagsszenen u. a. m.),
dienen dem Schultheater, der Unterrichtsdidaktik in Sprache, Geschichte, Medienkunde, Biblischer Geschichte und Lebenskunde, sowie der Klärung von entwicklungsbedingten Problemsituationen.

Ort: Seengen, Ref. Heimstätte auf dem Rügel
Dauer: 6 Tage (während der Herbstferien)

884.1 Zeit: Montag, 18. Oktober, bis Samstag, 23. Oktober 1982

Anmeldeschluss: **30. Juni 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung von ca. Fr. 180.— gehen zulasten der Kursteilnehmer.
3. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

Ausdrucksimprovisationen und funktionelle Entspannung (Grundkurs)

Für Sonderklassenlehrer und weitere Interessenten

Leitung: Rosmarie Merian-Testa, Zürich

Inhalt: Selbstwahrnehmung und Selbstausdruck in der Bewegung, verbunden mit funktioneller Entspannung.

Ort: Zürich, Altersheim Neumünster

Dauer: 3 Freitagabende

885.1 Zeit: 7., 14. und 21. Mai 1982, je 18.00—20.30 Uhr

Anmeldeschluss: **24. April 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Gemeindebeitrag Fr. 60.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

Ausdrucksimprovisationen und funktionelle Entspannung (Fortsetzungskurs)

Für Sonderklassenlehrer und weitere Interessenten

Leitung: Rosmarie Merian-Testa, Zürich

Inhalt: Selbstwahrnehmung und Selbstausdruck in der Bewegung, verbunden mit funktioneller Entspannung.

Ort: Zürich, Altersheim Neumünster

Dauer: 4 Freitagabende

886.1 Zeit: 27. August, 3., 10. und 17. September 1982, je 18.00—20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Juni 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Gemeindebeitrag Fr. 60.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

Verkehrs- und Umwelterziehung auf der Oberstufe

Für Oberstufenlehrer und Verkehrsinstruktoren der Kantonspolizei Zürich, sowie der Stadtpolizei Zürich und Winterthur

Leitung: Dr. Kurt Wegmüller, BfU, Bern,
in Zusammenarbeit mit dem TCS und Autoren des Verkehrslehrmittels Nr. 4

Inhalt: Einführung in das Lehrmittel der Schweiz. Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr (SKS) «Strasse und Verkehr 4» — Unterrichtsvorschläge — Zusammenarbeit von Polizei und Schule — Möglichkeiten und Schwierigkeiten in der Verkehrserziehung auf der Oberstufe — Erfahrungsaustausch.

Ort: Gwatt bei Thun BE, Reformierte Heimstätte

Dauer: 3 Tage

1010.1 Zeit: Sonntag, 31. Oktober 1982, 18.30 Uhr bis
Mittwoch, 3. November 1982, 14.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. Juni 1982**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Von der ED werden keine Stellvertreter abgeordnet
3. Es ist Sache der Teilnehmer, bezüglich ausfallenden Unterrichts mit der Schulpflege eine Regelung zu finden
4. Kurskosten, Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Fahrt zum Kursort (SBB 2. Klasse) gehen zu Lasten von TCS und BfU
5. Entschädigung: Es wird eine Entschädigung von Fr. 30.— für die persönlichen Unkosten ausgerichtet
6. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

---

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

Nahrungsmittel haltbar machen

Für Haushaltlehrerinnen

Leitung: Frau D. Müri, Haushaltlehrerin, Oberrieden
Herr K. Stieger, Reallehrer, Horgen
Frau M. Fausch, Schweizerisches Tiefkühlinstitut (STI)
Herr J. Schär, Konservenfabrik, Bischofszell

Inhalt:
— Praktische Demonstration verschiedener Konservierungsmethoden
— Warum tiefkühlen? Das STI gibt Auskunft
— Wir erkunden einen Produktionsbetrieb für Tiefkühlkost
— Vorbereitung und Durchführung einer schulgerechten Betriebserkundung

Ort: Bischofszell
Dauer: 1 Mittwoch (der zustehende Weiterbildungstag kann bezogen werden)
1107.1 Zeit: 12. Mai 1982, 09.30—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. April 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Die Teilnehmer erhalten rechtzeitig eine Einladung
3. Anmeldungen an: Brigitta Langhard, Mitteldorfstrasse 268, 8475 Ossingen

---

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Spinnen

Leitung: Jan Gerrits, Brunnadern

Inhalt: Spinnen mit Astgabel, Spindel und Spinnrad

Ort: Wetzikon
Dauer: 4 Freitagnachmittage à 3 Stunden
1203.1 Zeit: 5., 12., 19. und 26. November 1982, je 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **4. September 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10 Teilnehmer
2. Kosten: Die Gesamtkosten für den Kurs belaufen sich auf ca. Fr. 200.— pro Teilnehmer.
   Die Gemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Geräte: Teilnehmer, welche ein eigenes Spinnrad in den Kurs mitbringen können, vermerken dies bitte deutlich auf der Anmeldung. Für die Dauer des Kurses können gut funktionierende Spinnräder zur Verfügung gestellt werden. Auf Wunsch stellt der Kursleiter ausgezeichnete Spinnräder und Spindeln her.
4. Anmeldungen an: Alice Futo, Zelgstrasse 42, 8134 Adliswil

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Weben

Leitung: Berti Hotz, Wald

Inhalt: a) Erarbeiten einer traditionellen Weberei auf dem Tischwebrahmen.
b) Freies Gestalten mit verschiedenen Materialien.

Ort: Wetzikon, Schulhaus «Bühl»
Dauer: 8 Donnerstagabende à 3 Stunden
1204.1 Zeit: 19., 26. August, 2., 9., 16., 23., 30. September und 7. Oktober 1982, je 18.00—21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **5. Juni 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10—12 Teilnehmer
2. Kosten: Die Gesamtkosten für den Kurs belaufen sich auf ca. Fr. 180.— pro Teilnehmer.
   Die Gemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Geräte: Die Kursteilnehmer sollten einen eigenen Tischwebrahmen (Modell ARM oder KARIN) in den Kurs mitbringen können. Sollte das nicht möglich sein, bitte auf der Anmeldung deutlich sichtbar vermerken.
4. Anmeldungen an: Alice Futo, Zelgstrasse 42, 8134 Adliswil

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Finnvaev-Doppelgewebe

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Kerstin Sjörlund, Kramfors (Schweden)
(Unterrichtssprache: Deutsch)

Inhalt: Zetteln, Einrichten des Webgerätes, einfache Musterstreifen, Entwurf und Ausführung einer grösseren Arbeit.

Ort: Motto, Bleniotal (Tessin)

Dauer: 5½ Tage, Montag bis Samstagmorgen (ca. 36 Std.)

1207.1 Zeit: 11.—16. Oktober 1982

Anmeldeschluss: **5. April 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10—12
2. Unterkunft: In sehr einfachem, typischem Tessinerhaus (Massenlager). Es besteht die Möglichkeit, in der näheren Umgebung, gegen Aufpreis, Zimmer zu mieten. Wenn gewünscht, bitte auf der Anmeldung deutlich vermerken.
   Unterkunft und Essen (ca. Fr. 120.—) gehen zu Lasten der Kursteilnehmerin.
3. Kosten: Gemeindebeitrag (inkl. Fr. 40.— Materialkosten) ca. Fr. 270.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, diesen Betrag zu übernehmen.
4. Webrahmen stehen zur Verfügung.
5. Anmeldungen an: Frau Liselotte Wälchli-Güttinger, Winzerstrasse 89, 8408 Winterthur

---

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Freies Sticken

Leitung: Hella Sturzenegger, Zürich

Inhalt: Freies Gestalten nach eigenem Thema und Besticken, z. B. Wandbehang, Textilminiatur. Oder angewandtes Gestalten und Besticken, z. B. Tischdecke, Stuhlkissen, Kleidungsstücke.
Theorie: Aufbau und Kompositionslehre bei den einzelnen Gegenständen

Ort: Schlieren
Dauer: 11 Donnerstagabende à 3 Stunden, jede 2. Woche
1209.1 Zeit: 28. Oktober, 4., 18. November, 2., 16. Dezember 1982, 6., 20. Januar, 10., 24. Februar, 3. und 17. März 1983, je 19.00—22.00 Uhr

Anmeldeschluss: **5. August 1982**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl: 10—12 Teilnehmer
2. Kosten: Die Gesamtkosten für den Kurs belaufen sich auf ca. Fr. 500.— pro Teilnehmer.
   Die Gemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Hausaufgaben: Der Kursabstand von jeweils 2 Wochen ermöglicht genügend Zeit für die Hausaufgaben.
4. Anmeldungen an: Alice Futo, Zelgstrasse 42, 8134 Adliswil

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Technische Grundlagen für Bildstickerei

Leitung: Esther Kissling, Wallisellen

Inhalt: Technische Grundlagen für Bildstickerei:
1. Teil: Einführung in die «Einstich-Technik». Naturstudie (2 Blumenmotive stehen zur Wahl)
Uebertragung auf Stramin/Sticken.
2. Teil: Teils theoretische teils praktische Studien für das Hintergrundsticken, wie Farbübergänge / Lichteinfälle / Schatten / Möglichkeiten zur Erlangung der Tiefenwirkung.

Ort: Wallisellen
Dauer: 7 Mittwochnachmittage à 2½ Stunden
1212.1 Zeit: 22., 29. September, 6., 27. Oktober, 3., 10. und 17. November 1982, je 14.00—16.30 Uhr

Anmeldeschluss: **5. August 1982**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl: 10—12 Teilnehmer
2. Kosten: Die Gesamtkosten für den Kurs belaufen sich auf ca. Fr. 220.— pro Teilnehmer.
   Die Gemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Alice Futo, Zelgstrasse 42, 8134 Adliswil

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Klosterstich und Nadelmalerei

Leitung: Margrit Winkler, Affoltern a. A.

Inhalt: Kennenlernen von Techniken, die in Vergessenheit geraten sind: Arabische Technik, Klosterstich und Nadelmalerei

Ort: Affoltern (Butzen)
Dauer: 11 Mittwochnachmittage à 3 Stunden
1214.1 Zeit: 26. Mai, 2., 9., 16., 23., 30. Juni, 7. Juli, 18., 25. August, 1. und 8. September 1982, je 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **5. Mai 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10—12 Teilnehmer
2. Kosten: Die Gesamtkosten für den Kurs belaufen sich auf ca. Fr. 180.— pro Teilnehmer.
   Die Gemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Geräte: Die Kursteilnehmer sollten einen rechteckigen Rahmen anschaffen. (Kann bei der Kursleiterin bestellt werden. Kosten: ca. Fr. 40.—. Ist nicht im Kursgeld inbegriffen.)
4. Anmeldungen an: Alice Futo, Zelgstrasse 42, 8134 Adliswil

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Uebernähte Textilcollagen

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Heidi Baldinger, Arbeitslehrerin, Brütten

Inhalt: An kleineren Uebungscollagen lernen wir verschiedene Entwurfstechniken kennen. Wir setzen uns mit Form- und Farbgebung auseinander. Erfahrenes wenden wir an einem grösseren Werk an.

Ort: Motto, Bleniotal (Tessin)

Dauer: 5½ Tage, Montag bis Samstagmorgen (ca. 36 Std.)

1216.1 Zeit: 11.—16. Oktober 1982

Anmeldeschluss: **5. April 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10—12
2. Unterkunft: In sehr einfachem, typischem Tessinerhaus (Massenlager). Es besteht die Möglichkeit, in der näheren Umgebung, gegen Aufpreis, Zimmer zu mieten. Wenn gewünscht, bitte auf der Anmeldung deutlich vermerken.
3. Kosten: Gemeindebeitrag (inkl. Fr. 60.— Materialkosten) ca. Fr. 250.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, diesen Betrag zu übernehmen.
   Unterkunft und Essen (ca. Fr. 120.—) gehen zu Lasten der Kursteilnehmerin.
4. Anmeldungen an: Frau Liselotte Wälchli-Güttinger, Winzerstrasse 89, 8408 Winterthur

---

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Drucken

Leitung: M. Jucker, Handarbeitslehrerin, Effretikon

Inhalt: Vom Zufallspiel zum Gestalten.
Drucken auf Papier, Stoff, Metall, Glas
Herstellen eines Kinderbuches.

Ort: Neftenbach

Dauer: 7—8 Mittwochnachmittage à 3 Stunden

1253.1 Zeit: 20., 27. Oktober, 3., 10., 17., 24. November, 1. und 8. Dezember 1982, je 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **5. Juni 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 12—14 Teilnehmer
2. Kosten: Die Gesamtkosten für den Kurs belaufen sich auf ca. Fr. 240.— per Teilnehmer.
   Die Gemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen
3. Anmeldungen an: Liselotte Wälchli-Güttinger, Winzerstrasse 89, 8408 Winterthur

---

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Batikarbeiten — Ergänzungskurs

Für Absolventinnen und Absolventen der handwerklich-musischen Wochen des ehemaligen Oberseminars (in der Sparte Batik) und Absolventinnen des Arbeitslehrerinnenseminars

Leitung: Willi Hoppler, Primarlehrer, Winterthur

Inhalt: Auffrischen der technischen Fähigkeiten anhand ausgewählter Beispiele und Vermitteln der didaktisch-methodischen Grundlagen zum Erteilen von Schülerkursen.

Ort: Winterthur, Schulhaus Gutschick

Dauer: 3 Mittwochnachmittage, je 14.00—17.00 Uhr

1271.1 Zeit: 12., 19. und 26. Mai 1982

Anmeldeschluss: **24. April 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Der erfolgreiche Besuch dieses Kurses berechtigt zur Leitung von Schülerkursen.
3. Testat des absolvierten Kurses beilegen.
4. Gemeindebeitrag ca. Fr. 75.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
5. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Keramikkurs — Ergänzungskurs

Für Absolventinnen und Absolventen der handwerklich-musischen Wochen des Oberseminars in der Sparte Keramik

Leitung: Armin Rosenast, Primarlehrer, Kloten

Inhalt: Auffrischen der technischen Fähigkeiten anhand ausgewählter Beispiele und Vermitteln der didaktisch-methodischen Grundlagen zum Erteilen von Schülerkursen.

Ort: Kloten, Primarschulhaus Spitz

Dauer: 3 Mittwochnachmittage, je 14.00—17.00 Uhr

1272.1 Zeit: 12., 19. und 26. Mai 1982

Anmeldeschluss: **24. April 1982**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Der erfolgreiche Besuch dieses Kurses berechtigt zur Leitung von Schülerkursen.
3. Testat des absolvierten Kurses beilegen.
4. Gemeindebeitrag ca. Fr. 75.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
5. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Gestalten mit Ton im Handarbeitsunterricht

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Frau S. Müller, Handarbeitslehrerin, Bülach

Inhalt: Gestalten mit Ton, kombiniert mit textilem Werken, eröffnet neue Wege im Handarbeitsunterricht. Durch einfache Vorübungen werden Grundlagen gesetzt. Aufbautechnik, Oberflächengestaltung mit Engobe, Struktur, Glasur und gezieltes Erarbeiten von möglichen Beispielen für den Handarbeitsunterricht sind weitere Schwerpunkte.

Ort: Bülach, Schulhaus Hinterbirch

Dauer: 8 Samstagmorgen à 4 Stunden

1273.1 Zeit: 8., 15., 22. Mai, 5., 12., 19., 26. Juni und 21. August 1982, je 08.00—11.45 Uhr

Anmeldeschluss: **5. April 1982**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl: 12 Personen
2. Kosten: Gesamtkosten (inkl. Fr. 50.— Materialgeld) belaufen sich auf ca. Fr. 270.— pro Teilnehmer. Die Gemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Ein Testat wird nur erteilt, wenn der Kurs mindestens an 6 Morgen besucht wurde.
4. Wenn Sie bis zum 30. April 1982 keinen abschlägigen Bescheid erhalten, gelten Sie als aufgenommen.
5. Anmeldungen an: Frau Liselotte Wälchli-Güttinger, Winzerstrasse 89, 8408 Winterthur

---

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Strohflechterei — Altes, traditionelles Handwerk neu aufgegriffen

Für Handarbeitslehrerinnen und andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Frau B. Rohr, Handarbeitslehrerin, Biel

Inhalt: Das alte Kunsthandwerk war die Grundlage zur Strohindustrie in verschiedenen Gebieten der Schweiz. Aargauer Geflechte aus geteiltem, gespaltenem und zusammengedrehtem Stroh (Strohschnüerli) ergeben alte Motive aus der Agrémentzeit (120 bis 150 Jahre alt). Aus feinem bis grobem Stroh, unter Mithilfe von einfachem, selbstgemachtem Werkzeug, versuchen wir Stroh-, Bänder-, Aehrengeflechte für zeitge-

mässe Dekorationen herzustellen. Innerhalb des Kurses wird das Freiämter Strohmuseum besucht.

Ort: Affoltern a. Albis, Schulhaus Butzen
Dauer: 4—5 Samstage à 6 Stunden
1274.1 Zeit: 5., 12., 19. Juni 1982, weitere Daten noch unbekannt, je 09.00—11.45 Uhr und 13.30—16.30 Uhr

Anmeldeschluss: **5. April 1982**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 12—14
2. Kosten: Gesamtkosten (inkl. Fr. 35.— Materialgeld) belaufen sich auf ca. Fr. 300.— pro Teilnehmerin. Die Gemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Wenn Sie bis zum 30. April 1982 keinen abschlägigen Bescheid erhalten, gelten Sie als aufgenommen.
4. Anmeldungen an: Frau Liselotte Wälchli-Güttinger, Winzerstrasse 89, 8408 Winterthur

---

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Volkstanz: Tänze aus aller Welt

Leitung: Francis Feybli, Russikon
Teilnehmer: Interessierte Lehrkräfte aller Stufen
Programm: Volkstänze aus aller Welt
Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars
Dauer: 5 Freitagabende, je 18.30—20.30 Uhr
1305.1 Daten: 7., 14., 21., 28. Mai und 4. Juni 1982
Anmeldeschluss: **21. April 1982**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Leichtathletik: Vom Spiel zur Technik

Leitung: Ernst Keller, RL, Bäretswil
Teilnehmer: Der Kurs ist in erster Linie empfohlen für Lehrkräfte der Mittel- und Oberstufe
Programm:
Lauf: Spiele-Sprint, Pendelstafetten-Staffellauf, Hürdenlauf
Sprung: Vom Schritt- zum Laufsprung, Hochsprung, Dreisprung
Wurf/Stoss: Anlaufrhythmen, Kugelstossen, Speerwurf, Diskus
Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars
Dauer: 3 Donnerstagabende, je 18.15—20.15 Uhr
1308.1 Daten: 6., 13. und 27. Mai 1982
Anmeldeschluss: **21. April 1982**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Jogging: Ausdauertraining in der Schule

Leitung: Peter Spring, TL, Zürich; Ruedi Bühler, PL, Hittnau

Teilnehmer: Interessierte Lehrkräfte aller Stufen

Programm: Trainingslehre, Trainingsbelastung, Trainingsformen in der Halle und im Freien, Hinweise zum persönlichen Laufstil (mit Videoaufnahmen) und zur persönlichen Trainingsgestaltung.

Ort: Zürich, Turnhallen des Seminars
Dauer: 3 Freitagabende und 1 Mittwochabend, je 18.15—20.15 Uhr
1309.1 Daten: 11., 18., 25. und 30. Juni 1982

Anmeldeschluss: **21. April 1982**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Orientierungslaufen: Uebungsformen für die Schule

Leitung: Toni Held, SL, Dübendorf; Walter Frei, SL, Hinwil

Teilnehmer: Der Kurs ist in erster Linie empfohlen für Lehrkräfte der Mittel- und Oberstufe.

Ort: Pfäffikon ZH
Dauer: 4 Donnerstagabende, je 17.30—20.00 Uhr
1310.1 Daten: 13., 27. Mai, 3. und 10. Juni 1982

Anmeldeschluss: **21. April 1982**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Schwimmen: Einführungs-, Spiel- und Uebungsformen auf der Unterstufe

Leitung: Rolf Stehli, PL, Adliswil

Teilnehmer: Der Kurs richtet sich in erster Linie an Lehrkräfte auf der Unterstufe und im Kindergarten.

Ort: Adliswil, Lehrschwimmbecken Schulhaus Sonnenberg
Dauer: 4 Mittwochabende, je 19.00—21.00 Uhr
1312.1 Daten: 26. Mai, 2., 9. und 16. Juni 1982

Anmeldeschluss: **21. April 1982**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Wasserspringen: Einfache Formen für die Schule

Leitung: Martin Weber, TL, Rüschlikon
Teilnehmer: Interessierte Lehrkräfte aller Stufen; keine Voraussetzungen!
Ort: Kilchberg, Hallenbad
Dauer: 4 Dienstagabende, je 18.00—20.00 Uhr
1314.1 Daten: 4., 11., 18. und 25. Mai 1982
Anmeldeschluss: **21. April 1982**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Volleyball

Leitung: René Aellen, TL, Horgen
Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene. (Bitte in der Anmeldung vermerken!)
Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars
Dauer: 4 Dienstagabende, je 18.15—20.15 Uhr
1319.1 Daten: 4., 11., 18. und 25. Mai 1982
Anmeldeschluss: **21. April 1982**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Spielregeln: Basketball (Regelkunde und prakt. Schiedsrichtereinsatz)

Leitung: Willy Furter, ML, Zürich; Erich Stettler, SL, Zürich
Programm:
— Theorieunterricht
— Praktische Beispiele und Demonstrationen zu einzelnen Regeln
— Spielleitung
Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars
Dauer: 3 Mittwochabende, je 18.15—20.15 Uhr
1321.1 Daten: 5., 12. und 26. Mai 1982
Anmeldeschluss: **21. April 1982**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Spielregeln: Handball (Regelkunde und prakt. Schiedsrichtereinsatz)

Leitung: Theo Leuthold, RL, Horgen; Hanspeter Knabenhans, RL, Wädenswil
Programm:
— Theorieunterricht
— Hilfen für das stufengerechte Handballspiel

— Regelfilm
— Praktische Beispiele und Demonstrationen zu einzelnen Regeln
— Spielleitung und Analysen

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars
Dauer: 3 Mittwochabende, je 18.15—20.15 Uhr
1322.1 Daten: 2., 9. und 16. Juni 1982
Anmeldeschluss: **21. April 1982**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Tischtennis: Einführung

Leitung: Jurek Barcikowski, TL, Zürich
Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene; maximal 25 Teilnehmer
Programm:
— Vermittlung von Grundkenntnissen in der Ballbehandlung und den Spielideen
— Hinweise zur Weitervermittlung des Erlernten in der Schule

Ort: Zürich, Saalsporthalle Allmend Wiedikon
Dauer: 6 Montagabende, je 18.15—20.15 Uhr
1325.1 Daten: 3., 10., 17., 24. Mai, 7. und 14. Juni 1982
Anmeldeschluss: **21. April 1982**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Tennis in der Schule: Einführung/Fortbildung

Leitung: Hans Schneider, BSL, Adliswil
Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene (bitte in der Anmeldung vermerken!); maximal 30 Teilnehmer.
Die Ausrüstung muss mitgebracht werden.

Ort: Kerenzerberg GL, Sportzentrum KZVL
1326.1 Daten: 31. Juli bis 7. August 1982
Besonderes: Der Teilnehmerbeitrag beträgt ca. Fr. 200.— (inbegriffen Unterkunft, Verpflegung, Kurskosten)
Anmeldeschluss: **21. April 1982**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Bergwandern — Bergtouren

Leitung: Hans Stopper, SL, Uster; Hansruedi Pauli, SL, Uster; Walter Appenzeller, PL, Küsnacht
Teilnehmer: Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Gute körperliche Leistungsfähigkeit wird vorausgesetzt.

Programm: Anspruchsvolle Gebirgswanderung von Hütte zu Hütte mit Uebergängen und Gipfelbesteigungen. Tägliche Marschzeiten 5—7 Stunden.

Ort: Silvrettagebiet GR

1327.1 Daten: 11.—17. Juli 1982 (nicht 4.—10. Juli wie im allgemeinen Kursprogramm angegeben!)

Besonderes: Es findet eine Einlauftour statt: Sonntag, 13. Juni 1982

Anmeldeschluss: **21. April 1982**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Radwandern

Leitung: Urs Mischler, ML, 8336 Dürstelen

Teilnehmer: Lehrkräfte aller Stufen. Gute körperliche Leistungsfähigkeit ist Voraussetzung. Jeder sorgt selbst für ein fahrtüchtiges Velo.

Programm: In mehreren, ungefähr 100 km langen Etappen fahren wir dem Rhein entlang bis Rheinfelden. Die geplanten Abschnitte sehen so aus:

1. Tag: Biberbrugg—Göschenen
2. Tag: Göschenen—Andermatt—Oberalp—Ilanz/Versam
3. Tag: Ilanz/Versam—Chur—Oberriet—Rorschach
4. Tag: Rorschach—Stein a. Rh.—Rheinfall
5. Tag: Rheinfall—Rafzerfeld—Zurzach—Rheinfelden, anschliessend Rückfahrt mit der Bahn

Die Teilnehmer erhalten Hinweise aus der Praxis zur Durchführung einer ähnlichen Radwanderung — oder Teilen davon — mit der eigenen Klasse.

Dauer: 5 Tage

1328.1 Daten: 11.—16. Oktober 1982 (nicht 4.—9. Oktober 1982, wie im allgemeinen Kursprogramm angegeben!)

Anmeldeschluss: **30. Juni 1982**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

---

10. Filmpodium für Schüler der Volks- und Mittelschule (8./9. Schuljahr)

Einleitung

Schon seit längerem beabsichtigten die Veranstalter, einmal ein Programm mit

Filmkomödien

zusammenzustellen. Dabei galt es, sich diesem Genre mit einiger Umsicht zu nähern, gibt es doch zahlreiche Spielarten der Komödie, die auf sehr verschiedene Weise die Auslösung eines mehr oder weniger befreienden Lachens bewirken kann. Die Bezeichnungen für diese Reaktionen sind ebenso vielfältig wie die Macharten der «Komödien»-Filme — je nachdem, ob reine Situationskomik à la Laurel und Hardy oder bitterböse Parodie, wie sie etwa Charlie Chaplin in der Rolle des Diktators auf die Leinwand bringt, oder die fast liebevolle Karikierung des Alltags in Jacques Tatis Filmen vorherrschen. Vom schallenden Gelächter mit Auf-die-Schenkeln-Klopfen über herzhaftes Lachen, amüsiert-entspanntes Lächeln bis zu stillvergnügtem Mundverziehen reichen die akustisch-mimischen Affekte der Zuschauer, die in der Regel mit der Absicht ins Kino gekommen sind, sich unterhalten zu lassen.
Dieses Bedürfnis kann von den Filmkomödien je nach Absicht und Anspruch sehr verschieden befriedigt werden, entweder — um Extreme zu bemühen — in Commedia-dell-Arte-Manier, die sogenannte «Gags» als Aeusserungen einer rauhen, physischen Komik zu einer der typischen Slapstick-Komödien aneinanderreiht, oder indem mit den Mitteln der Ironie, Parodie oder Satire Kritik an bestimmten gesellschaftlichen Zuständen oder menschlich-allzumenschlichen Verhaltensweisen geübt wird.
Davon ausgehend, dass die angesprochenen Jugendlichen von den Vorabendprogrammen des Fernsehens her ausreichend mit einfacher Situationskomik («Es darf gelacht werden») vertraut sind, möchten die für das 10. Filmpodium für Schüler ausgewählten Filmkomödien in etwas anspruchsvollere Formen der Komödie einführen. Neben den drei Regisseuren Frank Capra, René Clair und Ernst Lubitsch, die eine ganze Reihe von Komödien geschaffen haben, denen die Jahre seit ihrer Entstehung nichts anzuhaben vermochten, sind mit Milos Forman, Jiri Menzel und dem Westschweizer Claude Goretta drei heutige Filmemacher berücksichtigt worden, die in ihren programmierten Filmen mit Humor und feiner Ironie ans Werk gehen, ohne je zu verleugnen, dass die von ihnen abgebildeten Menschenschicksale und die Welt, in der diese spielen, für sie keineswegs nur lustig oder lächerlich sind, sondern letztlich das Tragische streifen.
Jeder dieser Filme ist geeignet, den Schülern neben dem Spass, den er vermittelt, auch in Ansätzen, die vom Lehrer in der Nachbesprechung ausgeweitet und vertieft werden können, etwas von dem spüren zu lassen, was hinter jeder Komik spürbar wird, nämlich ein Abgrund, wie er in den in diesem Programm mit Absicht ausgesparten «schwarzen Komödien» — Lubitsch's «To be or not to be» kommt vielleicht dieser Form noch am nächsten — dann mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck kommt.
Wie immer enthält die den Lehrern im voraus abgegebene **Dokumentation** neben den unerlässlichen Hintergrundinformationen zu den einzelnen Filmen auch Hinweise, wie

das Verständnis der Schüler für das Genre «Filmkomödie» in filmgeschichtlicher, aber auch medienpädagogischer Hinsicht geweckt werden kann.

Organisation und Administration

a) Bei der Wahl des gewünschten Filmes ist darauf zu achten, dass die **mit einem * gekennzeichneten Filme** ihres höheren Anspruches wegen ausschliesslich **Absolventen des 9. Schuljahres** vorbehalten sind.

b) Die für die Anmeldung zu verwendende Postkarte hat folgende Angaben zu enthalten:
   1. Name und Adresse des Lehrers, Telefonnummer
   2. Schulort, Name, Adresse und Telefonnummer des Schulhauses
   3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler, Anzahl Begleitpersonen
   4. Gewünschter Filmtitel (1. und 2. Präferenz)
   5. Nennung derjenigen Wochentage, an denen der Vorstellungsbesuch **unmöglich** ist.

Anmeldeschluss: **10. Mai 1982**

Alle Anmeldungen an:

AV-Zentralstelle am Pestalozzianum
Filmpodium für Schüler
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

c) Alle Vorstellungen finden jeweils vormittags **im Kino Bellevue,** Zürich, statt. **Vorstellungsbeginn** ist, wenn nicht anders vermerkt, jeweils **09.30 Uhr**

d) Alle angemeldeten Lehrer werden ca. 2 Wochen vor dem Vorstellungsdatum benachrichtigt.

e) Je Klasse wird ein **Unkostenbeitrag von Fr. 15.—** (bei einer Schülerzahl von maximal 10 Schülern Fr. 10.—) erhoben. Die **Erhöhung** ist auf steigende Unkosten und die um ein Drittel geringere Zahl von Schülern (ca. 300), die infolge Kinoumbaus pro Vorstellung berücksichtigt werden können, zurückzuführen.

f) Alle Lehrer sind mit Nachdruck gebeten, ihre Klassen zu **unumgänglicher Rücksichtnahme** anzuhalten. Angemessene Vorbereitung der Schüler auf den Filmbesuch weckt Interesse und schränkt **mögliche Störungen auf ein Minimum** ein.

Programm (Aenderungen vorbehalten)

Dienstag, den 25. Mai 1982 (evtl. Wiederholung am 27. Mai)

I MR. DEEDS GOES TO TOWN USA 1936

Regie: Frank Capra. Darsteller: Gary Cooper, Jean Arthur, George Bancroft.

Dauer: 115 Minuten

Der Hobby-Posaunist und Kleinstadt-Poet Longfellow Deeds erbt unversehens 20 Millionen Dollar. Um die Erbschaft anzutreten, muss er nach New York, wo er sich äusserst unwohl fühlt, zumal in einer Zeitung lange Artikel über den «Cinderella-man» (Aschenbrödel-Mann) erschienen, über die die ganze Stadt lacht. Deeds weiss nicht, dass Babe Bennett, die er scheinbar zufällig getroffen hat und seither liebt, die Verfasserin der Artikel ist. Ein ruinierter Farmer

will den spleenigen Millionär erschiessen; statt dessen lässt sich Deeds von ihm über die Not der Farmer aufklären und beschliesst, ihnen zu helfen. Ausgerechnet jetzt aber will ihn ein anderer Verwandter für unzurechnungsfähig erklären lassen, um selbst das Erbe antreten zu können. Es kommt zu einem Prozess, bei dem Deeds auch Babes Rolle erkennt. Tief verletzt verzichtet er auf eine Verteidigung. Erst als Babe in aller Oeffentlichkeit erklärt, dass sie ihn liebt, rafft er sich auf und beweist, dass Richter, Geschworene und Sachverständige mindestens genauso «verrückt» sind wie er.
Der Film war ein grosser Publikumserfolg — dank guter darstellerischer Leistungen, einer einfallsreichen Regie und eines Themas, das zur Zeit des «new deal» vielen Amerikanern auf den Nägeln brannte.

Dienstag, den 1. Juni 1982 (evtl. 3. Juni)

II DIE LIEBE EINER BLONDINE * CSSR 1965

Regie: Milos Forman. Darsteller: Hana Brejchova, Vladimir Pucholt, Vladimir Mensik.

Dauer: 80 Minuten

Junge Arbeiterinnen in einem Wohnheim in Zruc. Unter ihnen auch Andula. Der Männermangel im Städtchen macht den Funktionären der Textilfabrik grosse Sorgen, da die meisten Mädchen Zruc schnell wieder verlassen wollen. Also erreicht man, dass in der Stadt eine Garnison errichtet wird. Doch zur Enttäuschung der Mädchen wird sie mit ältlichen Reservisten belegt; entsprechend reserviert verläuft auch der erste gemeinsame Tanzabend. Nur Andula ist glücklich. Sie hat sich in den Pianisten Milda verliebt. Einige Zeit später macht sie sich an einem Wochenende auf den Weg nach Prag, um Milda zu besuchen. Sie trifft aber nur seine Eltern an, die von ihrem Besuch keineswegs begeistert sind. Die Mutter lässt sie schliesslich in Mildas Zimmer übernachten. Als Milda spät nach Hause kommt, wird ihm ein Platz zwischen den Eltern im Ehebett zugewiesen, wo er von beiden Seiten abwechselnd beschimpft wird. Andula hört alles mit an und weint. Aber nach ihrer Rückkehr erzählt sie ihrer Freundin, wie nett Mildas Eltern sie aufgenommen haben.

* **Zur Beachtung:** geeignet ab 9. Schuljahr

Dienstag, den 8. Juni 1982 (evtl. 10. Juni)

III I MARRIED A WITCH USA 1942

Regie: René Clair. Darsteller: Fredric March, Veronica Lake, Robert Benchley, Susan Hayward.

Dauer: 76 Minuten

Ein von einem puritanischen Inquisitor verbranntes Hexengespann (Vater und Tochter) schwört und vollzieht bittere Rache an all seinen Nachkommen. Der Fluch wird erst durchbrochen, als sich die Tochter in den Politiker Wallace Wooley, den jüngsten Nachkommen des Inquisitors, verliebt.
René Clairs bezaubernder Phantasiefilm ist sein gelungenstes amerikanisches Werk und zugleich eines der heitersten und unbeschwertesten seiner Art. Ein nicht unbeträchtliches Verdienst daran fällt den humorvollen Tricks von Gor-

don Jennings sowie den Darstellungen der bezaubernden Hexe durch Veronica Lake in ihrer besten Rolle, des überforderten Politikers durch Fredric March und seines wohlmeinenden Freundes durch Robert Benchley zu.

Dienstag, den 15. Juni 1982 (evtl. 17. Juni)

IV TO BE OR NOT TO BE USA 1942

Regie: Ernst Lubitsch. Darsteller: Carole Lombard, Jack Benny, Robert Stack.

Dauer: 99 Minuten

Ein Theater in Warschau probt 1939 ein Anti-Nazi-Stück. Auf Einspruch der Regierung, die die Deutschen nicht reizen will, wird das Stück abgesetzt. Polen wird besetzt. Der Fliegerleutnant Sobinsky, der stets den Moment benutzte, in dem Joseph Tura als Hamlet seinen grossen Monolog «Sein oder nichtsein» begann, um Turas Frau Maria in der Garderobe seine Aufwartung zu machen, kann nach England fliehen. Die Schauspieler gehen in den Untergrund, wobei ihnen die Kostüme des abgesetzten Stücks trefflich zustatten kommen. Sobinsky und seine Kameraden nämlich haben in London dem angeblichen Widerstandskämpfer Professor Siletzki, der in Wirklichkeit deutscher Agent ist, Namen und Adressen von Freunden und Bekannten verraten. Als Sobinsky mit dem Fallschirm über Warschau abspringt, um die Sache zu reparieren, scheint es bereits zu spät. Aber die Schauspieler lenken den Professor ab, indem sie ihm ein waschechtes «Gestapo-Hauptquartier» vorspielen. Andererseits schicken sie einen falschen Spion in das echte Hauptquartier. Und schliesslich kapert der «Hitler-Darsteller» des abgesetzten Stücks bei einem Besuch des «Führers» in Warschau gar dessen Flugzeug, mit dem das ganze Ensemble nach England, in die Freiheit fliegt.
Entstehen konnte dieser Film wohl nur, weil man damals in den USA die ganze grausige Wirklichkeit noch nicht kannte; aber es spricht für den Geschmack und die künstlerische Kraft Lubitschs, dass sein Film auch in Kenntnis dieser Wirklichkeit Bestand hat.

Dienstag, den 22. Juni 1982 (evtl. 24. Juni)

V LAUNISCHER SOMMER

Regie: Jiri Menzel. Darsteller: Rudolf Hrusinsky, Vlastimil Brodsky, Frantisek Rehak, Jiri Menzel.

Dauer: 76 Minuten
Drei Freunde, Mitte der Fünfzig zu denken, Badmeister, Abbé und Major, erleben einen Altmännersommer. In die dörfliche Harmonie des Spätsommers bringt ein kleiner Zirkus Abwechslung und Verwirrung, ein Seiltänzer und Zauberer mit seiner Assistentin. An dieser Assistentin erproben die drei Freunde eine Regeneration ihrer Liebesfähigkeit, einer nach dem anderen, jeder nach Temperament und Herkommen. Erprobt und in ihrer Brüchigkeit enthüllt wird aber auch die Freundschaft, wird der Status quo der Harmonie, in die das Abenteuer und die Versuchung der Fremde einbricht. Es ist am Ende das Abenteuer selbst, das sich verweigert und so der Wiederherstellung der Harmonie nicht im Wege steht — doch der Blick in den Abgrund ungewisser Veränderung ist getan, die Harmonie kann nicht mehr dieselbe werden.

Es ist ein Film aus dem Geist einer Literatur, die in der barocken Wendung Halt sucht vor dem Verfall (und ihn damit offenkundig macht); es ist aber auch ein Film aus dem Geist des malerischen Impressionismus, zuweilen an den frühen Renoir erinnernd.

Dienstag, den 29. Juni 1982 (evtl. 1. Juli)

VI L'INVITATION * Schweiz 1973

Regie: Claude Goretta. Darsteller: Jean-Luc Bideau, Michel Robin, Jean Champion, Corinne Coderey, Rosine Rochette.

Dauer: 110 Minuten

Der Film spielt in der Welt der Büroangestellten. Der Arbeitsplatz dient freilich nur als Klammer um das zentrale Geschehen, eine Einladung bei Rémy Placet, der von seiner Mutter ein Häuschen in der Stadt geerbt hat und es gegen einen prächtigen Landsitz tauschen konnte. Schon mit ihrem ersten Auftreten, bei der Ankunft, deuten die Mitglieder der Belegschaft unterschiedliche Reaktionen auf das Paradies im Grünen an, Bewunderung, Neid, Misstrauen, Argwohn, Staunen — nur so richtig freuen über das Glück des Kollegen kann sich keiner. Alkohol und Hitze, Tanz und lauter werdende Musik lassen ihre Gefühle freier zu Tage treten; vor allem der Aufwand, mit dem Placetet seinen Kollegen eine Freude machen wollte, wird als Verschwendung betrachtet; die Selbstverwirklichung, die sich einer von ihnen leisten kann, der bezeichnenderweise auch noch ein leidenschaftlicher Hobby-Botaniker ist, betrachtet man als Verstoss gegen die Regeln — und so kommt immer mehr eine gespannte Atmosphäre auf, die sich in einem handfesten Streit entlädt. Die letzte Einstellung gleicht der ersten, nur eine junge Angestellte, die ihrem Chef am Ende des Fests endlich die Meinung gesagt hat, sitzt nicht mehr an ihrem Schreibtisch, ansonsten ist alles in die alte Ordnung zurückgekehrt — sogar Placet, der seinen Job als Mittel gegen die Einsamkeit braucht.

Goretta führt einen Mikrokosmos mit Durchschnittsmenschen — leicht karikierte Alltagstypen — vor, die ihre Individualität alle erst ausserhalb der Arbeitszeit zeigen können — mit einer einzigen Ausnahme, der Figur eines für den Nachmittag gemieteten Dieners, der mit fast geheimnisvoller Gelassenheit seine Arbeit verrichtet, der voller Geschichten stecken muss, die er jedoch nicht preisgibt.

* **Zur Beachtung:** geeignet ab 9. Schuljahr

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1981/82 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 5

Rollen und Rollenverhalten in meinem Beruf

— Erworbenes oder zugewiesenes oder frei gewähltes Rollenverhalten?
— Rolle als Schutz, Rolle als Zwang
— Rollenkonflikte

Uebungen, Gespräche, Erfahrungsaustausch, Rollenspiel u. a. m.

Kursleitung:

Karl Aschwanden

Zeit:

7 Freitagnachmittage von 13.30 bis 17.00 Uhr
7. Mai, 14. Mai, 28. Mai, 4. Juni, 18. Juni, 25. Juni, 2. Juli 1982

Ort:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

Kursgebühr:

Fr. 200.—

Kurs 6

Menschen verstehen lernen: In ihrem Erleben und in ihrem Verhalten

Zielsetzungen:

Differenzierung der Wahrnehmung für mich und für andere in Beratung und Therapie
Herausarbeiten der Aspekte «Erleben» und «Verhalten» für das, was Menschen uns mitteilen in der Therapie, im Beratungsgespräch.

Arbeitsweise:

Kurze theoretische Erläuterungen der Aspekte «Verhalten» und «Erleben» in verschiedenen Problemsituationen anhand von Berichten, Tonbandprotokollen u. a. m.
Vertiefen der Einsichten durch verschiedene Darstellungsformen: Rollenspiel, symbolisches Agieren u. a. m.

Kursleitung:

Dr. Ruedi Arn, Prof. Dr. Eva Jäggi

Zeit:

Donnerstag, 17. Juni 1982, 14.00 Uhr bis
Samstag, 19. Juni 1982, 12.00 Uhr

Ort:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

Kursgebühr:

Fr. 150.—

Kurs 8/9

«Aelterwerden» in helfenden Berufen

Zielsetzungen:

Erfahrungsaustausch

Im Gespräch sich gemeinsam mit den Problemen des Aelterwerdens im eigenen Berufsalltag auseinandersetzen.

Reflexion

Gemeinsam nach Möglichkeiten suchen, die uns ein Stück weit vor Resignation, Rückzug, Routine und anderen «Selbstschutzmechanismen» bewahren. Gemeinsam Chancen und Möglichkeiten dieses Lebensabschnittes aufspüren.

Kursleitung:

Emil Hintermann, Pädagoge, Elternkursleiter

Kurs 8

Zeit:

Freitag, 11. Juni 1982. 18.00 Uhr, bis
Sonntag, 13. Juni 1982, 16.00 Uhr

Ort:

Diakonenhaus St. Stephanus, Nidelbad, 8803 Rüschlikon

Kursgebühr:

Fr. 182.— inkl. Unterkunft und Verpflegung

Kurs 9

Zeit:

Freitag, 22. Oktober 1982, 18.00 Uhr, bis
Sonntag, 24. Oktober 1982, 16.00 Uhr

Ort:

Berghaus SBB, 6084 Hasliberg-Wasserwendi

Kursgebühr:

Fr. 170.— inkl. Unterkunft und Verpflegung

Kurs 13/14

Erschöpft, ausgebrannt, entmutigt?

Zielsetzungen:

Körperliche und seelische Kraft wiedergewinnen.
Lernen, in der Belastung und der Hetze des Alltags gelassener zu bleiben und mit den Kräften haushälterischer umzugehen.

Kursleitung:

Lois Diller, Bewegungstherapeutin
Dr. Hans Naef, Psychologe, Erwachsenenbildner

Kurs 13

Zeit:

Kurswoche vom 28. Juni bis 2. Juli 1982
Montag, 10.00 Uhr, bis Freitag, 16.00 Uhr

Kurs 14

Zeit:

Kurswoche vom 5. bis 9. Juli 1982
Montag, 10.00 Uhr, bis Freitag, 16.00 Uhr

Ort:

Hotel Reuti, 6086 Hasliberg-Reuti
Kurslokal: Singsaal Schulhaus Hasliberg-Goldern

Kursgebühr:

Fr. 300.—

Kurs 17

Wie und in welchen Situationen lässt sich Rhythmik in den Unterrichtsalltag einbauen?

Zielsetzungen:

Erweitern der Kenntnisse über die Anwendungsmöglichkeiten der Rhythmik.
Entdecken und/oder Weiterentwickeln von Bezügen zwischen Rhythmik und Schulfächern.
Erarbeiten von rhythmisch-musikalischen Themenkreisen.

Kursleitung:

Alice Thaler-Battistini

Teilnehmer:

12

Zeit:

5 Wochenenden
1. Teil 15./16. Mai, 5./6. Juni, 26./27. Juni 1982
2. Teil 11./12. September, 25./26. September 1982
Samstag, 14.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 10.00 bis 16.00 Uhr

Ort:

Saal im Hause Zeltweg 53, 8032 Zürich

Kursgebühr:

Fr. 250.—

Anmeldung an: Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 447 11 68, angefordert werden.

BIGA-Kurse für Lehrkräfte

an hauswirtschaftlichen Schulen und Kursen
in der deutschsprachigen Schweiz im Jahre 1982

veranstaltet vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Verbindung mit den zuständigen kantonalen Behörden.

A. Für Lehrkräfte, welche hauswirtschaftlichen Unterricht an Mädchen und Knaben erteilen

1. *Koedukation*

   Unterschiedliche Entwicklung bei Mädchen und Knaben in der Pubertät und Adoleszenz.
   Aufzeigen von Problemen, die sich für den Unterricht ergeben
   Erfahrungen austauschen
   Unterrichtsmöglichkeiten aufzeigen

   Kursort: Landwirtschaftliches Institut des Kantons Freiburg, Grangeneuve

   Zeit: 4. bis 7. Oktober 1982

B. Für Lehrkräfte an hauswirtschaftlichen Seminarien

2. *Lernen lernen*

   Soziale Lernformen
   Ausarbeiten von praktischen Beispielen
   Wie ist der heutige junge Mensch anzusprechen?

   Kursort: Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminar Gossau, St. Gallen

   Zeit: 4. bis 6. November 1982

C. Für bäuerlich-hauswirtschaftliche Beraterinnen

3. *Aktuelle Themen der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Beratung*

   Vorstellen und anwenden der Unterlagen über:
   — Haushaltplanung und Arbeitsvereinfachung
   — Budget und Dienstleistungen
   — Wohnungssanierung und Wohnungsgestaltung
   — Ernährung und Selbstversorgung

   in den verschiedenen Beratersituationen

   Kursort: Strickhof, Lindau ZH

   Zeit: 11. bis 15. Oktober 1982

Allgemeine Bestimmungen für alle Kurse

Die vorstehend erwähnten Kurse werden für Lehrkräfte veranstaltet, welche an den vom Bund subventionierten hauswirtschaftlichen Schulen unterrichten. Die einzelnen Kursprogramme sind im ganzen Umfang verbindlich. Ein Kursgeld wird nicht erhoben.

Gemäss Art. 60 Abs. 2 der Verordnung vom 7. November 1979 zum Bundesgesetz über die Berufsbildung entrichtet der Bund den Kursbesucherinnen Beiträge an ihre Auslagen für Reise, Unterkunft und Verpflegung, sofern ihnen auch von dritter Seite

(Kanton, Gemeinde, Schule) Beiträge zugesichert worden sind. Der Bundesbeitrag beträgt je nach Finanzstärke des Kantons 40, bzw. 33, bzw. 25 Prozent.

Tagesentschädigung

Fr. 40.— pro Tag für Teilnehmerinnen, die während des ganzen Kurses am Kursort Unterkunft und Verpflegung beziehen müssen. Ist an einem Kursort keine Unterkunft und Verpflegung für diesen Betrag erhältlich, kann die Entschädigung den Hotelpreisen entsprechend, jedoch höchstens auf Fr. 50.—, festgesetzt werden. Wer abends nach Hause fahren kann und nur das Mittagessen auswärts einnimmt, erhält eine Entschädigung von Fr. 9.— bis Fr. 14.—. Teilnehmerinnen, die am Kursort wohnen, erhalten die gleiche Entschädigung für jene Mittagessen, die sie gemeinsam mit den übrigen Kursteilnehmerinnen einnehmen. Wo die Kursleitung für gemeinsame Verpflegung und Unterkunft besorgt sein kann, kommen für die Beitragsleistung nur die wirklichen Auslagen in Frage, die den kantonalen Departementen jeweilen nach Kursabschluss bekanntgegeben werden.

Reiseentschädigung

Den Teilnehmerinnen werden die Fahrkosten der 2. Bahnklasse vergütet; bei täglicher Heimkehr sind Streckenabonnemente zu lösen.

Die Kursleitung ist unserer Abteilung für Berufsbildung, Sektion Hauswirtschaft, Bundesgasse 8, 3003 Bern, übertragen.

Die Anmeldungen für die Kurse haben mittels Anmeldeformulars zu erfolgen, das von der zuständigen Amtsstelle, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, Telefon 01 / 259 22 77, zu beziehen ist. Die ausgefüllten Anmeldeformulare sind von den Schulbehörden *durch Vermittlung der kantonalen Amtsstelle spätestens bis 10. Mai 1982* an unsere Abteilung für Berufsbildung zu richten, die auch alle weiteren Auskünfte erteilt.

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Ausschreibung des kantonalen Schulsporttages 1982

Grundsätzliches:

Der kantonale Schulsporttag ist ein selbständiger Schulsportwettkampf, der gleichzeitig als Ausscheidung für den Schweizerischen Schulsporttag vom 15. September 1982 in Glarus/Näfels durchgeführt wird.

Datum:

Mittwoch, den 23. Juni 1982 nachmittags (bei jeder Witterung)

Ort:

Leichtathletikanlage Fronwald, Zürich Affoltern
Hallenbad Bergli, Horgen

Wettkampfprogramm:

Siehe Ausschreibung des Schweizerischen Schulsporttages.

Allgemeine Bestimmungen:

Siehe Ausschreibung des Schweizerischen Schulsporttages. Ausnahme: Kat. A + B erscheinen in einer einzigen Rangliste. Für die Beschickung des Schweizerischen Schulsporttages werden die Kategorien wieder aufgeteilt. Die Mannschaften der Kat. A (Schulsportgruppen) dürfen sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen.

Anmeldeverfahren:

1. Bis Mittwoch, 5. Mai 1982 (Datum des Poststempels) melden die Bezirkschefs dem Koordinator die Anzahl Mannschaften unter Angabe der Kategorien, die an den Bezirksausscheidungen teilnehmen. Aufgrund der Zahlen wird den Bezirken die Anzahl startberechtigter Mannschaften zugeteilt. Jeder Bezirk hat dabei Anrecht auf mindestens 1 Leichtathletik- und 1 Schwimmannschaft; der Rest wird anteilmässig auf die 30 Leichtathletik- und 28 Schwimmannschaften aufgeteilt. Die Auswahl treffen dann die Bezirke.
2. Bis Mittwoch, 9. Juni 1982 (Datum des Poststempels) melden die Bezirkschefs den Wettkampforganisatoren die Mannschaften mittels Formulars, das den Bezirkschefs anfangs Juni zugestellt wird.

Mittelschulen

gehören zum entsprechenden Bezirk und melden sich beim Bezirksschulsportchef (siehe amtliches Schulblatt Nr. 1/82 S. 62).

Organisation:

Leichtathletik: Ernst Keller, hinterer Engelstein 18, 8344 Bäretswil, 01 / 939 19 04
Schwimmen: Maya Goltzsche, Zugerstrasse 115, 8810 Horgen, 01 / 725 10 16

Koordination:

Martin Weber, alte Landstrasse 60, 8803 Rüschlikon, 01 / 724 19 16

Ausschreibung des 13. schweizerischen Schulsporttages 1982

Mittwoch, 15. September 1982: Glarus/Näfels

Der Schweizerische Schulsporttag ist ein Anlass, der wesentlich zur Breitenentwicklung des Schulsportes beiträgt. Er ermöglicht Schulsportgruppen und Klassenmannschaften der Kantone einen Leistungsvergleich auf schweizerischer Ebene.

Besonders die Vorbereitung der Gruppe, aber auch der Wettkampf selbst und der Kontakt mit den Schülern aus allen Teilen unseres Landes sind wertvolle erziehesche Momente.

Die Wettkampfbestimmungen sind einfach gehalten. Der Erfolg dieser grossen Veranstaltung hängt weitgehend vom Geiste ab, in welchem die Vorbereitungen durchgeführt werden.

Allgemeine Bestimmungen:

Die kantonalen Kontaktpersonen für den freiwilligen Schulsport sorgen für die Anmeldung der durch geeignete Vorwettkämpfe qualifizierten Mannschaften.

Anmeldung:

Anzahl der Gruppen pro Wettkampfart kantonsweise *nur* mit Einzahlungsschein *bis 1. Mai 1982* auf Postcheckkonto 87-3455 Schweizerischer Schulsporttag 1982/8750 Glarus.

Kosten:

Startgeld pro Mannschaft Fr. 30.—. Die Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten der Gemeinden oder Kantone.

Versicherung:

Die Versicherung ist Sache der Gemeinden/Kantone.

Kontrolle:

Die begleitende Lehrkraft bestätigt auf dem Standblatt Geburtsdatum, Adresse und Schulzugehörigkeit, so dass diese Angaben vom Organisator nachgeprüft werden können.

Unterlagen und Auskunft:

a) Sekretariat 13. Schweizerischer Schulsporttag 1982 in Glarus/Näfels, c/o Turn- und Sportamt Glarus, 8750 Glarus, Telefon 058 / 63 61 11 (intern 404)
b) Kantonale Kontaktpersonen für den freiwilligen Schulsport
c) TK SVSS, Arrigo Reolon, 8546 Ellikon an der Thur, Telefon 054 / 9 45 66

A Leichtathletik

Wettkampfprogramm

Kat. A	Kat. B
1. 80 m	1. 80 m
2. Hochsprung	2. Weitsprung
3. Kugelstossen Mädchen 3 kg Knaben 4 kg	3. Ballwurf 200 g
4. Staffel 5×80 m	4. Staffel 5×80 m
5. Geländelauf-Staffel 5×1000 m	5. Geländelauf-Staffel 5×1000 m

Wettkampfreglement:

Startberechtigte Jahrgänge:

Kat. A: Jahrgang 1967 und jünger, Kat. B: Jahrgang 1966 und jünger

Zusammensetzung der Wettkampfgruppen:

Kat. A1: 6 Knaben
Kat. A2: 6 Mädchen
Kat. A3: 3 Mädchen und 3 Knaben

Kat. B: Klassenmannschaften:

Schüler(innen) aus einer Schulklasse oder einer Turnabteilung des obl. Schulturnens
Kat. B1: 6 Knaben
Kat. B2: 6 Mädchen
Kat. B3: 3 Mädchen und 3 Knaben

Beteiligung der Kantone

10 Gruppen: Bern/Zürich
6 Gruppen: Aargau/St. Gallen/Waadt
4 Gruppen: alle übrigen Kantone

Technische Bestimmungen:

Laufwettbewerbe, Hoch- und Weitsprung auf Kunststoffbelag, Nagelschuhe mit 6-mm-Dornen gestattet. Geländelauf auf Wegen und Wiesen.
Die fünf Disziplinen müssen alle von den sechs gleichen Schülern bestritten werden. Auswechseln ist nicht gestattet.
Wertung: Es zählen 5 Resultate (das schlechteste Punktresultat in jeder Disziplin wird gestrichen). Es wird die Wertungstabelle J+S (14.—20. Altersjahr) angewendet. Der Rang der Gruppe wird aus dem Punktetotal der fünf Disziplinen ermittelt.

1. 80-m-Lauf: 1 Versuch, nach dem 2. Fehlstart Disqualifikation.

2 a) Hochsprung: 6 Versuche, auf einer Höhe höchstens 3 Versuche. 3mal nacheinander geworfen = ausscheiden. Nach begonnenem Wettkampf darf die Latte nicht mehr tiefer gesetzt werden.

2 b) Weitsprung: 3 Versuche, Anlage und Messung wie bei J+S, Absprungzone 80 cm.

3 a) Kugelstossen: 3 Versuche, nacheinander gestossen (Mädchen 3 kg/Knaben 4 kg)

3 b) Ballwurf: 3 Versuche, nacheinander geworfen (200-g-Bälle).

4. Rundbahnstafette: 1 Versuch, mit Stab, 1 Gruppe = 5 Schüler. Keine Uebergaberäume. Start bei einer Marke, nächste Marke bei 75 m.

Wertung: Angeglichene Wertungspunktzahl multipliziert mit 5. Für gemischte Mannschaften gilt die Knabenwertung.

5. Geländelauf: Staffel 5×1000 m.

Wertung: Angeglichene Wertung (Gesamtzeit geteilt durch 5 ergibt Punktzahl für 1000 m. Punktzahl für 1000 m × 5 ergibt Punktresultat im Geländelauf). Für gemischte Mannschaften gilt die Mädchenwertung.

B Schwimmen

Wettkampfprogramm Kat. A und B:

1. 50 m Freistil Brustlage
2. 50 m Freistil Rückenlage
3. Staffel 6×50 m, Reihenfolge
   Rückencrawl/Brustgleichschlag/Brustgleichschlag oder
   Delfin/Crawl/Crawl/Crawl

Wettkampfreglement:

Startberechtigte Jahrgänge:
Kat. A: Jahrgang 1967 und jünger, Kat. B Jahrgang 1966 und jünger

Zusammensetzung der Wettkampfgruppen:

Kat. A — Schulsportgruppen:

Kat. A1: 6 Knaben
Kat. A2: 6 Mädchen
Kat. A3: 3 Mädchen und 3 Knaben

Kat. B — Klassenmannschaften:

Schüler(innen) aus einer Schulklasse oder einer Turnabteilung des obligatorischen Schulturnens
Kat. B1: 6 Knaben
Kat. B2: 6 Mädchen
Kat. B3: 3 Mädchen und 3 Knaben

Beteiligung der Kantone:

6 Gruppen: Bern/Zürich
4 Gruppen: alle übrigen Kantone

Techniscche Bestimmungen:

Hallenbad 25 m.
Die sechs Resultate jeder Disziplin zählen für den Wettkampf.
2 Fehlstarts ergeben einen Zeitzuschlag von 5 Sekunden.
Der Rang der Gruppe wird aus dem Zeittotal der Resultate jeder Disziplin und der Staffelzeit ermittelt.

1. 50 m Freistil in Brustlage
2. 50 m Freistil in Rückenlage
3. Staffel:
   — Die Staffel muss in der angegebenen Reihenfolge geschwommen werden.
   — Jede Fehlablösung und jede falsche Wende ergeben 5 Sekunden Zeitzuschlag.
   — Verursacht der Startschwimmer zwei Fehlstarts, so ergibt diese einen Zeitzuzuschlag von 5 Sekunden

C Volleyballturnier

Wettkampfprogramm:

Es findet je ein Turnier für Mädchen und Knaben statt. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, wird auf Zeit gespielt.
Die Turniere werden nicht im Cupsystem durchgeführt. Es finden Gruppenspiele, Kreuzvergleiche, Rangspiele und Finalspiele statt.

Wettkampfreglement:

Startberechtigte Jahrgänge:
Jahrgang 1966 und jüngere.

Zusammensetzung der Mannschaften:

Zugelassen sind Klassenmannschaften und Mannschaften aus Turn- und Schulsportabteilungen.

Beteiligung der Kantone:

je 3 Mädchen- und Knabengruppen: Bern/Zürich
je 2 Mädchen- und Knabengruppen: Aargau/St. Gallen/Waadt
je 1 Mädchen- und Knabengruppe: alle übrigen Kantone

Technische Bestimmungen:

— Es wird nach den offiziellen Spielregeln des SVBV gespielt.

— Ausnahmen:
  — Eine Mannschaft besteht aus 6 Spielern und max. 3 Ersatzspielern.
  — Netzhöhe: Mädchen 2,10 m, Knaben 2,24 m.
  — Jede Mannschaft darf pro Spiel drei Spielerauswechslungen vornehmen.
  — Es wird ohne Auszeiten gespielt.

D Rahmenprogramm

Für Mannschaften, welche ihren Wettkampf beendet haben, besteht die Möglichkeit, Plauschwettkämpfe in Gruppen durchzuführen. Unter anderem ist ein einfacher OL in der Nähe der Wettkampfanlagen vorgesehen (OL-Karte 1: 15 000). Für die Rahmenwettkämpfe kann direkt auf dem Wettkampfplatz angemeldet werden.

Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich

Voranzeige

Die diesjährige Vollversammlung der Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich findet am

Freitag, 1. Oktober 1982, in Zürich

statt. Wir bitten Sie, diesen Termin zu reservieren. Besten Dank.

Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien

ajm-Musikkurs

«SOUNDS» Musik als Massenmedium

Der Musikkonsum hat in letzter Zeit infolge der rasanten technischen Entwicklung des Tonträgermarktes enorm zugenommen. Die mit Jugendlichen — im Schul- und Freizeitbereich — Beschäftigten sehen sich oftmals konfrontiert mit einer ihnen eher fremden Musikkultur.
Hier möchte die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien (ajm) mit ihrem zweiteiligen Kurs ansatzweise helfen, den Kursteilnehmer/innen die Möglichkeit zu geben, mehr Kompetenz im Umgang mit diesem Musikverhalten zu erwerben.

Kursaspekte:

— Funktionswandel der Musik im Laufe der Geschichte
— Vereinsamung und Vermassung
— Musik als Kommunikationsmittel und Business
— Discokultur

Kursdaten: 24./25. April und 8./9. Mai 1982 in Zürich

Weitere Unterlagen und Anmeldetalons sind erhältlich bei:
ajm Postfach 4217, 8022 Zürich, Telefon 01 / 242 18 96

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di—Fr	10—18 Uhr
Mi	10—21 Uhr
Sa, So	10—12, 14—17 Uhr
Montag	geschlossen
Gründonnerstag	10—16 Uhr
Karfreitag	geschlossen
Ostern	geschlossen
Ostermontag	10—12, 14—17 Uhr

bis 18. April 1982

Halle

Design aus den Niederlanden

Gebrauchsgerät für den Alltag

25. März bis 2. Mai 1982

Ausstellung der Abschlussarbeiten 1982

der Kunstgewerbeschule Zürich/
Schule für Gestaltung

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01 / 257 23 31

Neu: Mikroskopiertisch

Neues Tonbildschauprogramm:

Nur ein Wurm
Brutverhalten der Basstölpel
Klima am Zürichsee
Wohnbauten kleiner Säugetiere
Orientierung bei Wüstenameisen (Reprise)

Filmprogramm:

1.—15. April	Entwicklung eines Fischembyos
16.—30. April	Amphibien

Unterlagen für Lehrer zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.

Oeffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag	9—17 Uhr
Samstag und Sonntag	10—16 Uhr

Montag geschlossen, Eintritt frei

Verschiedenes

Metallarbeiterschule Winterthur

Die gute Lehre

Fachschule für Mechanik und Feinmechanik

Wir ersuchen die Herren Lehrer der Oberstufe, Schüler, die Interesse an der Erlernung eines Berufes in der Metallbranche haben, auf die Möglichkeit der Ausbildung an der Metallarbeiterschule aufmerksam zu machen.
Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne Unterlagen zur Verfügung oder ermöglichen Ihnen die Besichtigung unseres Betriebes mit Ihren Schülern. Entgegen der oft verbreiteten Meinung haben gute Realschüler durchaus alle Chancen, die Aufnahmeprüfung zu bestehen.
Wir vermitteln eine vielseitige Ausbildung in Praxis und Theorie für die Berufe Maschinenmechaniker und Feinmechaniker. Diese Berufe bilden die Grundlage für alle Tätigkeiten auf mechanisch-technischen wie auch elektrotechnisch-elektronischen Gebieten.
Fähige Schüler haben die Möglichkeit, die Berufsmittelschule zu besuchen.
Unsere offiziellen Besuchstage sind am 19. und 26. Mai 1982 (nachmittags)

Die Aufnahmeprüfung findet am 9. Juni 1982 statt.

Weitere Auskünfte erhalten Sie durch Telefon 052 / 84 55 42.

Radioaktiver Abfall und Schule

WWF und Schweizerische Energiestiftung haben der Lehrerschaft Materialien zum Problem «Atommüll» zur Verfügung gestellt. Da angenommen werden muss, dass sich zahlreiche Lehrer auf diese Unterrichtshilfen abstützen, erachtet es die Erziehungsdirektion für angebracht, nachfolgend eine kritische Stellungnahme des Eidgenössischen Instituts für Reaktorforschung zu diesen Publikationen abzudrucken.

Die sogenannten Materialien zum Problem «Atommüll» werden in der Gebrauchsanweisung von den Herausgebern als ein «fundierter Einstieg ins Thema» bezeichnet, mitentwickelt und begleitet von «ein paar jungen Wissenschaftern». Der didaktische Aufbau sei einfach und nach sachgemässen Kriterien bestimmt, man habe jedoch immer wieder vom «Mut zur Lücke» Gebrauch gemacht. Eine fachliche Ueberprüfung fördert nun allerdings nicht nur Lücken an den Tag, sondern zeigt, dass auch die Prädikate «sachgerecht» und «gut fundiert» kaum angebracht sind.

Der Einstieg ins Thema erfolgt mit einem aus dem Zusammenhang herausgerissenen Zitat eines Nobelpreisträgers. Hier muss kein Geringerer als *Einstein* herhalten: «Hinter geheimnisvollen Mauern werden in fieberhafter Eile die Mittel einer Massenvernichtung vollendet» ... Der Leser muss annehmen, dass Einstein vom «Atommüll» spricht. Kein Wort davon, dass sich der Nobelpreisträger zur *Atombombe* geäussert hat, an deren Bau er übrigens nicht ganz ohne Schuld war. Einstein, der 1955 starb,

hat die friedliche Entwicklung der Kernenergie nämlich gar nicht miterlebt. Ihn als Kronzeugen gegen Kernenergie zu verwenden mag wirksam sein, aber sicher nicht ehrlich und gut fundiert.
Dieser Geist, der in der Unterrichtshilfe weht, wird bis zur letzten Seite der Kommentare für den Lehrer durchgehalten, wo die Literatur für vertieftes Studium empfohlen wird. Der Lehrer wird *ausschliesslich auf Publikationen von Kernenergiegegnern* verwiesen, angefangen bei SES- und WWF-Schriften bis hin zu Holger Strom, Erhard Eppler und Robert Jungk. Kein Wort etwa von den Berichten der *Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft* (SNG) zur Kernenergie, die unter Mitwirkung und mit Vetorecht von Kernenergiegegnern entstanden sind. Kein Hinweis auf die Jahresberichte der Kommission für die Ueberwachung der Radioaktivität (KÜR) oder auf die umfangreiche Fachliteratur der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO).

Bei genauer Durchsicht bleibt kaum eine Folie oder Textstelle, bei der nicht ein Fragezeichen gesetzt, ein Vorbehalt gemacht, mangelndes Wissen, Verzerrung der Tatsachen oder Unsorgfältigkeit festgestellt werden müsste. Dazu einige Beispiele:
Da fällt vorerst einmal auf, dass von den 14 Folien nur gerade sechs etwas mit dem Abfallproblem direkt zu tun haben, vier vermitteln allgemeine Grundlagen, weitere vier verbreiten SES-Energiepropaganda.

Im «Glossar» — das hier wohl eher als Sammlung von Glossen im Sinne der polemisch, feuilletonistischen Kurzform zu verstehen ist — werden mehr Behauptungen als Erklärungen zusammengestellt. Nicht einmal der *Begriff Atommüll* (radioaktiver Abfall) ist sauber definiert (Seite 19). So kann man sicher weder sämtliche Bau- und Betriebsmaterialien noch das Primärkühlwasser einfach als radioaktiven Abfall bezeichnen. Und wenn behauptet wird, im gesamten Baumaterial steige die Aktivität dauernd an, so ist das *schlicht falsch.* Dazu passt, dass bei der Definition der Radioaktivität (Seite 20) Kernzerfall und Kernspaltung verwechselt werden. Es stimmt auch nicht, dass das Kühlwasser (Seiten 14 und 19) «erst nach einer Luftkühlung im Kühlturm» in den Fluss geleitet werden kann. Das Wasser, das im Kühlturm nicht verdampft, fliest nämlich in den Kondensator zurück. Die Behauptung, dass die Abwärme eines Kernkraftwerkes das *Klima* einer ganzen Region verändern könne, wird durch die Erfahrungen und durch die *Climod-Studie* und die Messungen *eindeutig widerlegt.*
Die Vorstellungen über *zentralistische und dezentrale Energieversorgung* strotzen von falschen Behauptungen. Was geschehe, wenn zum Beispiel im Winter ein Kernkraftwerk ausfällt, wird gefragt und auch gleich gefolgert, dass dann die ganze Gegend zuwenig Strom und keine Raumwärme mehr habe. Haben die jungen WWF-Wissenschafter denn noch nie etwas vom *elektrischen Verbundsystem* gehört und von den *konventionellen Ersatzheizzentralen* für Fernwärmeanlagen, die bei Ausfall des Kernkraftwerkes die volle Heizleistung übernehmen? Sie sollten doch auch wissen, dass bei der Fernwärmeversorgung im unteren Aaretal (Refuna) *kein Anschlusszwang* vorgesehen ist. Die allgemeine Behauptung, dass überall bei Fernheizwerken ein Anschlusszwang geschaffen werde, *stimmt nicht.*

Schwerwiegender werden die unqualifizierten Behauptungen aber da, wo zahlenmässige Angaben über das *Todesfallrisiko und die Strahlendosis* gemacht werden (Seite 16, Arbeiterbestrahlung). «Das Todesfallrisiko eines Kernkraftwerkarbeiters in der Schweiz seit mit 4 Prozent etwa 10mal höher als in der chemischen Industrie.» Das wird ohne Quellenangabe einfach als Tatsache hingestellt. Zum Brennstoffkreislauf wird unterstellt, dass bei jeder Station, also auch im Kernkraftwerk, die Arbeiter «jährlich mit 10- bis 50mal mehr als der natürlichen Strahlenmenge» bestrahlt werden. Tatsache ist, dass zum Beispiel im Jahre 1980 in den schweizerischen Kern-

kraftwerken *kein einziger* der rund 1900 Mitarbeiter die gesetzlich zulässige Dosis von 5000 mrem erreichte. Die mittlere Jahresdosis betrug 462 mrem und ist zu vergleichen mit den natürlichen Ortsdosen, die zwischen 50 und 300 mrem/Jahr variieren.

In diesem Geist geht es weiter: Gefahrenpotential wird mit Gefährdung gleichgesetzt, laufende Wiederaufarbeitungsanlagen werden als geschlossen hingestellt. Anlagen in der UdSSR, Japan und Indien werden einfach verschwiegen. Dass Marcoule nicht gleich Mol ist und Mol (Belgien) nicht nach einem Unfall abgestellt wurde, werden die Lehrer kaum auf Grund eigener Nachprüfungen feststellen können.

Noch schlimmer aber sind die vielen *Halbwahrheiten* und die *tendenziösen einseitigen Unterschiebungen.* Sie aufzudecken ist nämlich selbst den kritischen Lehrern nicht möglich. So etwa, wenn von grossen Mengen von Fischen berichtet wird, die in Japan wegen Radioaktivität vernichtet werden mussten. Da keine Quellenangabe gemacht wird, können auch wir nur vermuten, dass hier der Fall «Tsaruga» gemeint ist. Sollte dem so sein, so haben die Verfasser danebengegriffen.Jene Fische wurden zwar vorsorglich aus dem Handel genommen, wiesen aber *keine erhöhte Radioaktivität* auf. Auch die *bildlichen Darstellungen* müssen kritisch gewürdigt werden. Wenn da in einer Karikatur der Eindruck erweckt wird, radioaktive Abfälle würden auf offener Müllhale abgelagert, so mag das für den «Nebelspalter» noch angehen, die Kritikfähigkeit von Schulkindern ist da aber sicher überfordert.

Wissenschaftliche Institute, die nicht den gleichen Geist atmen und nicht zu einer ablehnenden Einschätzung kommen wie WWF und SES, werden rundweg als *interessengebunden* bezeichnet. Das EIR, das sich auf Grund seiner Satzungen und im Auftrag des Bundesrates mit den Fragen der radioaktiven Abfälle befasst, ist zwar nicht direkt angesprochen, verwahrt sich aber entschieden gegen solche globalen Unterschiebungen. WWF und SES nehmen für sich in Anspruch, den jungen Menschen zu erklären, «wie es nun wirklich mit dem Atommüll steht». Dazu ist abschliessend festzuhalten, dass in diesen Unterlagen nicht nur das Gefahrenzeichen für ionisierende Strahlen konsequent auf dem Kopf steht, es wird auch vieles andere schief dargestellt. Nein, so steht es nicht mit dem «Atommüll».

Eidgenössisches Institut für Reaktorforschung
Stabsstelle Information

Aus: Neue Zürcher Zeitung Nr. 34 vom 11. Februar 1982

Offene Lehrstellen

Kantonsschule Zürich
Literargymnasium Rämibühl

Auf den 15. Oktober 1982 (evtl. auf 15. April 1983) ist am Literargymnasium Rämibühl

1 halbe (evtl. 1 ganze) Lehrstelle für Zeichnen

zu besetzen. Kandidaten und Kandidatinnen müssen über das Diplom für das Höhere Lehramt der Kunstgewerbeschule Zürich oder einen gleichwertigen Ausweis verfügen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 20. April 1982 dem Rektorat des Literargymnasiums (Rämistrasse 56, 8001 Zürich) einzureichen, das vorgängig auch Auskunft über die Anstellungsbedingungen erteilt (Telefon 01 / 251 88 30).

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1983/84 sind die folgenden Hauptlehrerstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle für Geschichte

1 Lehrstelle für Mathematik

1 Lehrstelle für Musik
(Gesang, Musiklehre evtl. in Verbindung mit einem Instrumentalfach)

Die Kantonsschule Zürcher Unterland führt die folgenden Abteilungen für Knaben und Mädchen: Gymnasium I (A, B, D), Gymnasium II (B, D), Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium (C), Lehramtsabteilung, Allgemeine Diplommittelschule.

Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können und Inhaber des zürcherischen (oder eines gleichwertigen) Diploms für das höhere Lehramt sein sowie über Lehrerfahrung an Maturitätsschulen verfügen.

Vor der Anmeldung ist beim Sekretariat der Kantonsschule Zürcher Unterland Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis zum 10. Mai 1982 dem Rektor der Kantonsschule Zürcher Unterland, Kantonsschulstrasse 23, 8180 Bülach (Telefon 01 / 860 81 00), einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Sonderschule der Stadt Zürich für Sehbehinderte

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1982/83 (20. April) oder evtl. später

1 Primarlehrer(in)

für eine Gruppe von ungefähr acht sehbehinderten Schülern (sehschwach oder blind) im 5. und 6. Schuljahr. Der Bewerber sollte ein erfahrener Primarlehrer sein, eine zusätzliche heilpädagogische Ausbildung ist wünschenswert, aber nicht Bedingung. Kenntnisse der sehbehindertenspezifischen Techniken (Blindenschrift usw.) können an der Sonderschule für Sehbehinderte erworben werden.

Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden (Fünftagewoche, Tagesschule). Die Anstellungsbedingungen sind gleich wie für die Sonderklassenlehrer der Stadt Zürich. Weitere Auskünfte erteilt gerne die Schulleiterin, Frau Susanne Dütsch, Arbentalstrasse 28, 8045 Zürich, Telefon 01 / 462 34 55 oder abends 01 / 44 85 21.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Sonderschule für Sehbehinderte» so bald als möglich an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Schule für Allgemeine Weiterbildung
Berufsschule IV der Stadt Zürich

An der **Allgemeinen und Technischen Berufsmittelschule** ist auf Beginn des Wintersemesters 1982/83 (Stellenantritt 25. Oktober 1982)

1 hauptamtliche Lehrstelle für Englisch und Deutsch

zu besetzen.

Unterrichtsfächer	Englisch und Deutsch
Anforderungen	Abgeschlossenes Hochschulstudium und pädagogische Ausbildung oder Berufsschullehrerdiplom mit Zusatzausbildung oder gleichwertiger Ausbildung, erfolgreiche Unterrichtspraxis an Berufsschulen.
Anstellung	Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von Methodik- und Weiterbildungskursen verbunden.
Anmeldung	Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, Telefon 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis 17. April 1982 dem Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.
Auskunft	Dr. Paul Vock, Vorsteher der Berufsmittelschule, Kanzleistrasse 56, 8004 Zürich, Telefon 01 / 241 06 05.

Der Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich

Kinderspital Zürich
Rehabilitationsstation, 8910 Affoltern a. Albis

Wir suchen auf Frühjahr 1982 für unsere Sonderschule mit mehrfach behinderten Kindern erfahrene(n)

Lehrer(in) (Teilzeitpensum 23 Unterrichtsstunden pro Woche)

mit heilpädagogischer Ausbildung.
Die Anstellungsbedingungen entsprechen denjenigen der Stadt Zürich.
Interessenten(-innen), die gerne in einem vielseitigen Team mitarbeiten möchten, wollen ihre Bewerbungen an das Personalbüro des Kinderspitals Zürich, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich, einreichen.
Nähere Auskunft erteilt gerne Frau Wittenwiller, Telefon 01 / 761 51 11, oder privat 01 / 761 52 31.

Primarschule Wettswil

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 ist an der Primarschule Wettswil a. A.

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die bisherigen Verweserinnen gelten als angemeldet.
Interessenten senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege, 8907 Wettswil a. A.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Grüningen

In unserer Schulgemeinde im Zürcher Oberland ist ab Sommerferien 1982

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I)

zu besetzen.
Anfragen und Bewerbungen sind bis zum 25. April 1982 an den Schulpflegepräsidenten, Herrn K. Morf, Buechholz, 8627 Grüningen, Telefon 01 / 935 17 18, zu richten.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Bauma
Oberstufenschule Fischenthal

An unserer Schule ist die Stelle der

Hauswirtschaftslehrerin

definitiv zu besetzen.
Die jetzige Verweserin gilt als angemeldet.
Nähere Auskunft erteilt die Präsidentin der Frauenkommission: Frau Rita Rüegg, Gublen, 8494 Bauma, Telefon 052 / 46 16 68.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Seuzach

An unserer Schule ist definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule/Oberschule
(Der bisherige Verweser gilt als angemeldet)

Weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 20. April 1982 an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Otto Ganz, Landstrasse 37, 8472 Seuzach, zu senden.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Flaach

Auf Herbst 1982 ist an unserer Sekundarschule

1 Lehrstelle phil. II

zu besetzen. Der bisherige Inhaber tritt in den Ruhestand. An unserer kleinen Landschule im zürcherischen Weinland unterrichten Sie zusammen mit zwei Kollegen der sprachlich-historischen Richtung.

Nähere Auskunft erteilt gerne Herr Hans Aeppli, Sekundarlehrer, Telefon 052/42 13 23. Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Max Gisler, Oberdorf 79, 8416 Flaach, Telefon 052 / 42 11 78, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Gemeinde Nürensdorf

Die politische Gemeinde hat für die Schulgemeinde (Primar- und Oberstufe vereinigt) die Führung des Sekretariats übernommen. Hiezu wurde neu die Stelle des

Schulsekretärs

geschaffen. Dem neuen Mitarbeiter werden daneben weitere Aufgaben aus dem Fürsorge-, dem Vormundschafts- und dem Sozialwesen übertragen. Zu seiner Tätigkeit gehören im wesentlichen

— Protokollführung (Schulpflege, Fürsorgebehörde)
— Vorbereitung und Ausfertigung der entsprechenden Beschlüsse
— Beratung der vorgesetzten Behörden in rechtlichen und administrativen Belangen
— Korrespondenz und persönlicher Verkehr mit Behörden, Amtsstellen und Privaten
— allgemeine administrative Arbeiten aus den zugewiesenen Sachgebieten

Eine kaufmännische Grundausbildung, die Fähigkeit, umfassende Aufgabengebiete selbständig zu leiten und zu betreuen, und zumindest entsprechende Grundkenntnisse des öffentlichen Rechtes sind Voraussetzung. Praxis in der öffentlichen Verwaltung (Gemeindeverwaltung, Schulsekretariat usw.) ist nicht unabdingbar erforderlich, wäre aber von Vorteil.

Wir können Ihnen eine interessante, vielfältige und anspruchsvolle Tätigkeit anbieten, die Sie integriert im kleinren Team der Gemeindeverwaltung ausüben. Das erforderliche Hilfspersonal steht zur Verfügung. Die Besoldung entspricht den Anforderungen und den heute üblichen Ansätzen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, die bis spätestens 20. April 1982 dem Gemeinderat Nürensdorf, 8309 Nürensdorf, einzureichen ist. Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Gemeindeschreiber, Telefon 01 / 836 51 58, gerne zur Verfügung.

Der Gemeinderat

Abteilungsübergreifender Versuch an der Oberstufe Regensdorf

Infolge Todesfalls suchen wir per sofort für den Schulversusch AVO, Schulhaus Petermoos in Buchs

1 Handarbeitslehrerin

Diese Lehrstelle umfasst den Mädchen-Handarbeitsunterricht und den koedukativen Unterricht, Zeichnen und textiles Werken.

Lehrerinnen, die Interesse haben, am Schulversuch mitzuwirken und über einige Jahre Schulerfahrung verfügen, richten bitte ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau M. Peter, Niklausstrasse 28, 8105 Regensdorf.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Stadel bei Niederglatt

Auf den Herbst 1982 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 15. Mai 1982 zu richten an die Aktuarin der Primarschulpflege, Frau Mirjam Wobmann, Bergstrasse 4, 8174 Stadel.

Die Primarschulpflege